

## BUCHBESPRECHUNGEN

(geleitet von Ingrid KRETSCHMER\*)

**Andreae, B.: Allgemeine Agrargeographie.** Sammlung Göschen, Bd. 2624. Berlin - New York, Walter de Gruyter, 1985. 219 Seiten, 45 Abb., davon 21 Weltkarten und 24 Übersichten. DM 29,80.

Die Agrargeographie als eine hochkomplexe Teildisziplin der Wirtschaftsgeographie wird, ausgehend von den Kräften der Ökonomie und der Ökologie, derart vorgestellt, daß nicht allein ein Abriß über die Ökonomie der Nutzpflanzen und Nutztiere gegeben wird, sondern auch das Nebeneinander der Wandlungen seit den Anfängen einer Landnutzung bis zu den hochspezialisierten Formen unserer Tage seine fundierte Darstellung und Erläuterung erfährt.

O. NESTROY

**Bennett, R. J.: Intergovernmental Financial Relations in Austria.** Centre for Research on Federal Financial Relations, The Australian National University, Canberra 1985. Research Monograph No. 39. 97 Seiten, 43 Tab., 4 Abb.

Der Blick eines ausländischen Autors auf das eigene Land hat immer seinen besonderen Reiz. Dies gilt auch für diese Betrachtung des österreichischen Finanzausgleichs zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, obgleich sich der Text in englischer Sprache nicht immer leicht erschließt. Die Publikation ist auch nicht für das breite Publikum, sondern einen Kreis von Fachleuten in Übersee gedacht. BENNETT schildert das österreichische System als sehr kompliziert durch das Ineinandergreifen rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Momente. Insgesamt ist es zentralistisch, weil die Länder fast keine und die Gemeinden nur wenig Hoheitsrechte haben und vom Bund finanziell kontrolliert werden. Ihre finanzielle Autonomie ist in den letzten Jahrzehnten laufend erodiert worden. Reformen, ob-

\* Frau Univ.-Doz. Dr. Ingrid Kretschmer hat die Buchbesprechungen für die Jahrgänge 113-116 und 120-128 in umsichtiger Weise geleitet, wofür ihr Schriftleiter, Vorstand und die Hauptversammlung 1986 der Österreichischen Geographischen Gesellschaft den besonderen Dank ausgesprochen haben. - Insbesondere wegen der hohen Druckkosten muß der bisher gewohnte Umfang der Buchbesprechungen ab nun stark reduziert werden. Um Verständnis wird gebeten. - Die Bibliographie für 1985 wird zusammen mit jener für 1986 im nächsten Band veröffentlicht.

Der Schriftleiter

gleich in mehreren Bereichen immer wieder gefordert, sind in Zeiten stagnierender Wirtschaftsentwicklung unwahrscheinlich und werden durch die Schwäche der Ländervertretung zusätzlich gehemmt. Die Behandlung dieser Fragen ist rein nach Sachkategorien geordnet. Ein geographischer Betrachtungsaspekt fehlt. Der Text ist stark mit Zahlen und Tabellen befrachtet, und als Leser vermißt man eine allgemeine oder vergleichende Einführung über das Problem der Staatsfinanzen in föderalistischen Systemen.

Ein Schönheitsfehler auf der ersten Seite ist wohl, daß BENNETT Wien auf die geographische Länge "slightly east of Warsaw" verlegt. Zum Glück ist dem nicht so!

W. RITTER

**Braumann, F. (Hrsg.): Johannes Grueber: Als Kundschafter des Papstes nach China 1656-1664.** Stuttgart, Edition Erdmann in K. Thienemanns Verlag, 1985. 200 Seiten, 25 Abb. und 2 Ktn.

Wer weiß schon, daß der bedeutendste Landreisende des 17. Jh. Johannes GRUEBER aus Linz stammte? Auf der Suche eines Landweges nach China legte er in 8 Jahren eine Strecke von über 25.000 km zurück, über Gebirgspässe zwischen 4000 und 5000 m. Als erster Europäer durchquerte er Tibet und als hervorragender Zeichner hielt er den Potala von Lhasa, den Dalai Lama, Städte und Trachten aus dem "Reich der Mitte" fest. Aber GRUEBER, der diese Reise nochmals wiederholen wollte, starb in Siebenbürgen, der damaligen Türkengrenze, als Feldkaplan und Pfarrer. - Der bekannte Salzburger Schriftsteller Prof. Franz BRAUMANN hat in jahrelanger Arbeit das verstreute Quellenmaterial über diesen österreichischen Jesuiten, der in Graz Mathematik und Astronomie studiert hatte, zusammengetragen. In spannender Darstellung wird dieses Quellenmaterial in den zeitgeschichtlichen Rahmen hineingestellt. Franz BRAUMANN hat in der Reihe "Alte abenteuerliche Reiseberichte" nach "Ludwig Leichhardt, Die erste Durchquerung Australiens" nun einen zweiten großen Forschungsreisenden der Vergessenheit entrissen.

J. GOLDBERGER

**Dilke, O. A. W.: Greek and Roman Maps.** London, Thames and Hudson Ltd., 1985. 224 Seiten, 62 Abb. £ 18,-.

Man kann es fast nicht glauben, doch es handelt sich bei diesem Werk um eine der ersten Monographien, die sich in umfassender Weise mit der antiken Kartographie in ihrer Gesamtheit sowie ihren Auswirkungen bis in die frühe Neuzeit auseinandersetzen. O.A.W. DILKE, emeritierter Professor für Altertumswissenschaften und Latein, ist allen Kartographiehistorikern ein Begriff. Wir kennen seine einschlägigen Publikationen, in denen er vor allem das Wirken der römischen Agrimensoren untersuchte, und seine scharfsinnigen Referate bei verschiedenen kartographiehistorischen Tagungen zu ähnlichen Themen. Nun unternahm er es, das vorliegende Handbuch zu verfassen und meisterte diese Aufgabe (das kann man vorwegnehmen) sehr gut. Gerade die Kartographie des Altertums gibt infolge der ungenügenden Quellenlage den Forschern zahlreiche Rätsel auf, und viele kontroverielle Theorien stehen unüberprüfbar im Raum. Trotz all dieser Schwierigkeiten gelang es DILKE, den komplexen Sachverhalt übersichtlich zu gliedern und mit einfachen Worten klar und verständlich zu präsentieren.

DILKE eröffnet seine Darstellung mit Vorformen der Kartographie, wie sie etwa in Ägypten, Palästina und Mesopotamien seit dem 3. Jahrtausend allmählich entwickelt wurden. Doch die eigentliche, die wissenschaftlich fundierte Kartographie entstand seiner Meinung nach aus dem Zusammentreffen der griechischen Theorie mit der römischen Praxis. Dem Vertrauten des Kaisers AUGUSTUS, Marcus Vipsanius AGRIPPA, und seiner Weltkarte ist ein eigenes Kapitel des Buches gewidmet. Ein weiterer Abschnitt erläutert die Arbeiten antiker geographischer Schriftsteller, etwa eines HECATAEUS von Milet (ca. 500 v. Chr.), eines HERODOT (ca. 495-425 v. Chr.), eines POLYBIUS (ca. 200- nach 118 v. Chr.), eines STRABO (ca. 67 v. - ca. 23 nach Chr.) und eines PLINIUS (23/24 - 79). Daran schließen sich detaillierte Ausführungen über den wohl berühmtesten Kartographen und Astronomen des Altertums, den in Alexandria wirkenden Claudius PTOLEMÄUS (2. Jahrhundert) sowie die von seiner "Geographie" bis in die beginnende Neuzeit reichende Beeinflussung der Kartographie. Ausführlich geht DILKE auf seine Spezialgebiete ein: die Landvermessung, die Straßenkarten, ferner die Itinerarien für Landreisen und die "Periploi" für Seereisen. Ein eigenes Kapitel behandelt eine Eigenart der römischen Kartographie, in Stein eingemeißelte Stadtpläne. Die Abrundung des Werks bildet ein acht Abschnitte umfassender Appendix, der unter anderem griechische und lateinische Bezeichnungen für Karten bzw. Kartentypen, Auszüge aus der "Historia naturalis" des PLINIUS, eine Typisierung der Orte auf der Tabula Peutingeriana und verschiedene Angaben zur ptolemäischen "Geographie" bietet.

F. WAWRIK

**Dollinger, F.: Das Naturraumrisiko im oberen Aurachtal (OÖ).** - Methodologische Probleme seiner Quantifizierung mittels einer geomorphologischen Kartierung. Salzburger Geograph. Arbeiten, Bd. 13. Salzburg 1985. 177 Seiten, 20 Abb., 8 Tab., 19 Ktn. öS 200,-, DM 28,-.

Die vorliegende Arbeit weist sich durch einen hohen Grad an wissenschaftstheoretisch durchgearbeiteten Forschungsansatz, eingehende Geländearbeit und EDV-gestützte und interpretierte Verarbeitung aus. Das Naturraumrisiko wird nach eingehender Erfassung und Bewertung der gegenwärtig wirksamen Parameter bei zukünftig wechselnden Veränderungen und Einflüssen simuliert und so eine quantifizierbare Aussage über die Risikoveränderung nach Raum und Zeit klar differenziert prognostiziert. Neben den theoretischen und geowissenschaftlichen Ergebnissen sind durch die computerkartographische Umsetzung und Quantifizierung bei verschiedenen Rahmenbedingungen vor allem planungs-relevante Ergebnisse gegeben. Eine zukunftsweisende Arbeit mit neuen Ansätzen, für die DOLLINGER den Johann Hampel-Preis der Österreichischen Geographischen Gesellschaft erhielt.

H. NAGL

**Elster, H. -J. (Hrsg.): Aktuelle Probleme der Welternährungslage.** Erfolge und Grenzen der Grünen Revolution, ihrer ökologischen Grundlagen und Auswirkungen. Schriften der Gesellschaft für Verantwortung in der Wissenschaft, Nr. 3. Stuttgart, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, 1985. 216 Seiten, 30 Abb., 13 Tab., 1 Taf. DM 38,-.

Dieser Band enthält die bei der Jahrestagung in Hohenheim vom 4. bis 6. November 1983 von H.-J. ELSTER, F. HEIDHUES, P. BURINGH, E. SCHLICHTING, W. WEISCHET, W.

DOPPLER, H. BATHON, F. KLINGAUF, G. KAHNT und E. KÖHLER zu verschiedenen Bereichen des Problemkreises Welternährung (maximale Nahrungsmittelproduktion, Forschungsdefizite sowie mit einer intensiven Landwirtschaft im Zusammenhang stehende ökologische Fragen) gehaltenen Vorträge und einen Bericht über die Podiums- und Plenardiskussion.

O. NESTROY

Eriksen, W. (Hrsg.): **Klimageographie. Wege der Forschung**, Bd. 615. Darmstadt, Wiss. Buchgesellschaft, 1985. VII + 452 Seiten, 12 Tab., 77 Textabb., 2 Ktn. DM 89,--

In einem einführenden Aufsatz behandelt der Herausgeber die Diskussion um die Berechtigung einer "Klimageographie" und bringt die Stellungnahmen verschiedener Autoren zu dem Problem der Kluftbildung zwischen meteorologischer und geographischer Klimatologie bzw. zu den Aufgaben, die eine Klimageographie haben kann oder muß. Diese Thematik umfaßt auch der Beitrag von W. WEISCHET, "Kann und soll noch klimatologische Forschung im Rahmen der Geographie betrieben werden". Sonst sind in dem Sammelband, wie es den anderen Bänden dieser Serie entspricht, wesentliche Aufsätze vereint, die als impulsgebend für den Forschungszweig bezeichnet werden können. Entsprechend der einleitend festgestellten Fragestellung finden sich viele Arbeiten über Klimaklassifikationsmethoden, Klimaeffizienz und die Wirkung von Großwetterlagen in verschiedenen Räumen. Dieser Band der Serie "Wege der Forschung" kann helfen, die wissenschaftstheoretische Diskussion zu lenken und für Meteorologie und Geographie einen einander ergänzenden Weg zu finden.

H. NAGL

Gossmann, H.: **Satelliten-Thermalbilder - Ein neues Hilfsmittel für die Umweltforschung?** Fernerkundung in Raumordnung und Städtebau, Heft 16. Bonn, Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, 1984. 117 Seiten, 64 Abb. u. Tab., 1 Nachttemperaturkarte 1: 200.000 (farbig). DM 26,--.

Hermann GOSSMANN, Professor der Physischen Geographie in Freiburg, ist m.W. der erste deutschsprachige Geograph, der sich mit einer Originalarbeit im Bereich der Fernerkundung habilitiert hat. Anhand von Temperaturmeßwerten der Heat Capacity Mapping Mission (HCMM) werden die Zusammenhänge zwischen der räumlichen Verteilung von Strahlungstemperaturwerten und Landoberflächenklassen dargestellt. Dabei kommt es zu vertieften Einsichten bei Fragen der Stadt- wie der Regionalklimatologie. Die Arbeit ist aus zwei Gründen nicht nur von regionalem oder nur von klimatologischem Interesse: Sie zeigt zum einen, wie sehr sich ein Geograph in eine neue Materie einarbeiten muß, wenn er heute noch dort mitreden will, wo sich die Forschungsfront befindet. Und sie zeigt zum anderen, wo die Fernerkundung ihre Anwendung außerhalb des Militärischen finden kann. Ein neues Arbeitsfeld erschließt sich der Geographie. Es öffnet sich aber nur dem, der entsprechend in die zugehörige Methodik investiert. GOSSMANN's Arbeit ist dafür exemplarisch. Sie zeigt einen Paradigmenwechsel nicht als gesellschaftliches Programm, sondern als Adaption an den technologischen Fortschritt unserer Hilfsmittel. Alte und schon so gut wie abgeschlossene Fragestellungen, insbesondere solche mit einer erdoberflächlichen Differenzierung ihrer Phänome, erhalten durch die Fernerkundung neue Aktualität. Ihre über das Forschungsinteresse hinausgehende Bedeutung steht und fällt mit der Bedeutung der Raumlage-Information bei der Lösung anstehender Fragestellungen.

M. SEGER

**Grupp, M.: Fremdenverkehr im Mittelmeerraum - Voraussetzungen, Auswirkungen und Probleme.** Eine Unterrichtseinheit für den Erdkundeunterricht der 7. Klasse. Schulgeographie in der Praxis, Schriftenreihe für den Geographie-Unterricht der Sekundarstufe 1. Köln, Aulis Verlag, Deuber & Co., 1980. 132 Seiten. DM 24,-.

Am Beispiel des Mittelmeerraumes, und dabei insbesondere der spanischen Küsten, werden Entwicklung und Problematik des Tourismus beleuchtet. Das auf acht Unterrichtseinheiten ausgelegte Konzept sieht vor, daß auch die Schüler ihre persönlichen tourismusbezogenen Erfahrungen einbringen. Neben einer konkreten Unterrichtsplanung werden unter anderem daher Vorschläge für Projektarbeiten und Rollenspiele unterbreitet. Tabellen und Graphiken sowie zahlreiche, mit Schülerkommentaren versehene Abbildungen ergänzen den Text, der zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem touristischen Geschehen anregen will.

P. HAIMAYER

**Hamann, Chr.: Buckelwiesen und Konvergenzformen am Südrand des Tennengebirges und in anderen Arealen der Nördlichen Kalkalpen.** Arbeiten aus dem Institut für Geographie der Universität Salzburg, Band 10. Salzburg, Selbstverlag des Inst. f. Geographie d. Univ. Salzburg, 1985. 182 Seiten, 22 Abb. im Text, 23 Tab., 12 Bilder, 2 Ktn. 1: 12.500 im Anhang. öS 160,-, DM 23,-.

Die Untersuchungen am Südrand des Tennengebirges erbrachten unter Zuhilfenahme von bodengeographischen und profilmorphologischen Methoden sowie Laboruntersuchungen verschiedene Buckelwiesentypen in Abhängigkeit vom Gestein, so etwa verschiedene Ausprägung über Gutensteiner Kalk oder Dachsteinkalk oder etwa über Werfener Schiefer, vor allem große Unterschiede im inneren Aufbau. Einerseits sind es Gebiete mit ehemaliger Waldbedeckung, andererseits konnten unter gegenwärtiger Waldbedeckung infolge ungleicher, windbedingter Verteilung der Schneedecke Aperungsfiguren mit unterschiedlicher Lösungsarbeit des Schmelzwassers im Zusammenhang mit einem Selbstverstärkungseffekt in Hohlformen nachgewiesen werden. Hochgelegene Vorkommen auf exponierten Plateaus zeigen demgegenüber eine andere Initialgenese. Eine dritte Formengruppe von Buckelwiesen ist im Anschluß an ein durch Windwurf geschaffenes Primärrelief bedingt. In allen Fällen handelt es sich um fortschreitende Lösungsverwitterung einer rhythmisch reliefierten Oberfläche. Schließlich wird in der verdienstvollen Arbeit versucht, Zusammenhänge zwischen dem Windwurfphänomen, der hochmittelalterlichen Rodung und dem Buckelwiesenrelief auch über nicht verkarstungsfähigem Gestein herzustellen, trotz verschiedenartiger Genese liegen dann Formenkonvergenzen vor. Für die aus einer Dissertation hervorgegangene Arbeit erhielt die Autorin den Johann Hampel-Preis der Österreichischen Geographischen Gesellschaft.

P. FRITZ

**Hambloch, H.: Kulturgeographische Elemente im Ökosystem Mensch - Erde.** Eine Einführung unter anthropologischen Aspekten (= Die Geographie. Einführungen in Gegenstand, Methoden und Ergebnisse ihrer Teilgebiete und Nachbarwissenschaften). Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1983. 9 und 199 Seiten.

In diesem Band wird der sehr ambitionierte Versuch unternommen, auf der Grundlage anthropologisch ausgerichteter Überlegungen globale Probleme der Mensch-Umwelt-Beziehungen

aus kulturgeographischer Sicht darzustellen. Der Text besticht einerseits durch anregende und originelle Gedanken und durch das Aufgreifen von Gesichtspunkten, die in der Fachliteratur oft vernachlässigt werden (menschliche Territorialität, Sinnrationalität, Werturteilsfragen). Andererseits leidet der Gesamteindruck durch das nicht ohne Brüche realisierbare Bemühen, sehr heterogene weltanschauliche und erkenntnistheoretische Grundpositionen vereinen zu wollen. Als Einführung für Studenten dürfte das Buch eher Verwirrung stiften.

P. WEICHHART

**Höfle, K.: Bildungsgeographie und Raumgliederung. Das Beispiel Tirol.** Innsbrucker Geographische Studien, Bd. 10. Innsbruck, Selbstverlag des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck, 1984. 152 Seiten, 40 Tab., 4 Abb. und 11 Ktn. öS 240,-.

Diese Dissertation setzt sich das Ziel, eine "bildungsräumliche Gliederung" Tirols vorzunehmen, wobei der dynamische Aspekt der Gemeindetypisierung bzw. die Relation zwischen dem Ausbildungsniveau der erwachsenen Wohnbevölkerung und der Bildungsbeteiligung der Jugendlichen besonders im Vordergrund steht. Als Datenmaterial standen dem Autor einerseits das "Statistische Informationssystem der Tiroler Raumordnung" zur Verfügung, in welchem pro Gemeinde über 2.000 Variablen gespeichert sind, andererseits hat Herr HÖFLE im Rahmen einer Fragebogenaktion an allen Tiroler Pflichtschulen für jede Volksschuleinheit 471 Variablen erhoben. Im ersten Abschnitt werden nach einem kurzen Überblick über die Geschichte des Tiroler Schulwesens die Verbreitungsmuster, die Organisationsformen, Schülerzahlen und Schulauffassungen des Pflichtschulwesens sowie das räumliche Standortmuster der weiterführenden Schulen untersucht. Dann folgt ein zweiter Hauptteil über die "regionalen Unterschiede der Bildungsbeteiligung in Tirol", in dem u.a. auch sehr deutlich die sozioökonomische "Stockwerksgliederung" hinsichtlich der Übertrittsraten der Schüler sowie interessante Unterschiede im Bildungsverhalten der Schüler von "alten" und "jungen" Fremdenverkehrsgemeinden aufgezeigt werden. Die regionalen Unterschiede des Bildungsverhaltens werden nicht nur anhand der einzelnen Bildungsebenen sondern auch anhand der Indikatoren "komplexes Ausbildungsniveau" und "komplexes Übertrittsverhalten" untersucht, bei denen die einzelnen Ausbildungsebenen gewichtet und in einer einzigen Maßzahl ausgedrückt wurden. Durch die Kombination des Ausbildungsniveaus der erwachsenen Wohnbevölkerung mit dem aktuellen Bildungsverhalten der Jugendlichen werden "Bildungsverknüpfungstypen" konstruiert, um auf diese Weise die zeitlich-dynamische Komponente in die Gemeindetypisierung bzw. Raumgliederung einzubringen.

In 57 % aller Tiroler Gemeinden stimmte das "komplexe Übertrittsverhalten" der Jugendlichen mit dem "komplexen Ausbildungsniveau" der Erwachsenen annähernd überein. Rund ein Fünftel der Gemeinden zeigten eine deutliche Verbesserung des Bildungsverhaltens im Generationsvergleich und in 6 Gemeinden war das "komplexe Übertrittsverhalten" der Jugendlichen deutlich unter den Werten, die aufgrund des Ausbildungsniveaus der Erwachsenen zu erwarten gewesen wären. Die auf diese Weise typisierten Gemeinden wurden dann zu 60 homogenen "Bildungsräumen" zusammengefaßt. Die Regelmäßigkeiten bildungsgeographischer Raumdifferenzierung werden auch in Tirol vom zentralörtlichen Rang, dem Urbanisierungsgrad, der Höhenlage, dem qualitativen und quantitativen Entwicklungsstand von Fremdenverkehrsorten, dem Grad der Intaktheit oder Auflfassung landwirtschaftlicher Strukturen und Lebensformen etc. geprägt. HÖFLE hat mit dieser Arbeit den Nachweis erbracht, daß die Verwendung "bildungsgeographischer" Indikatoren für die Gemeindetypisierung und

Raumgliederung außerordentlich ergiebig sein kann, vor allem auch dann, wenn man den dynamischen Aspekt der sozioökonomischen Entwicklung einbringen will. Methodisch verweilt er nicht in vorgezeichneten Bahnen, sondern er führt in die Bildungsgeographie einige originelle neue Ansätze ein. Nicht zuletzt wegen des großen Anteils von statistischen Originalerhebungen ist die Arbeit auch von großem Wert für die Schulverwaltung bzw. die regionale Schulplanung. Für die Dissertation verlieh die Österreichische Geographische Gesellschaft den Johann Hampel-Preis.

P. MEUSBURGER

**Hofmeister, B. - A. Steinecke (Hrsg.):** Geographie des Freizeit- und Fremdenverkehrs. Wege der Forschung, Band 592. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1984. 402 Seiten.

Gemäß der Konzeption der Reihe "Wege der Forschung" verfolgen die Autoren das Ziel, die wissenschaftsgeschichtliche Entwicklung des angesprochenen Fachgebietes aufzuzeigen. Dieser Thematik ist daher auch der aus ihrer Feder stammende einleitende Aufsatz gewidmet, in dem sie unter anderem die Leistungen von POSER, CHRISTALLER sowie von RUPPERT und MAIER als Marksteine der Entwicklung der Freizeit- und Fremdenverkehrsgeographie im deutschsprachigen Raum würdigen. Die Gliederung der Beiträge erfolgt nach den Problembereichen "Definition", "Methodologie" sowie "Regional- und Gemeindestudien". Mit Ausnahme der Überlegungen von STEINECKE "Zur Kritik der funktionalen Geographie des Freizeitverhaltens" sind es durchwegs Wiederabdrucke wissenschaftlicher Abhandlungen, die zwischen 1917 und 1976 erschienen sind. Eine an die 400 Titel umfassende und strukturell unterteilte Literaturauswahl beschließt den Band. Die ausgewählten Aufsätze bieten in ihrer Gesamtheit einen guten Einblick in den Werdegang dieser Teildisziplin der geographischen Wissenschaft. Wichtige ältere und schwer erreichbare Texte sind dadurch leicht zugänglich. Die meisten Arbeiten stammen aus dem deutschen Sprachraum. Der Sammelband kann somit auch als Bilanz des bisherigen Schaffens deutschsprachiger Geographen angesehen werden, die unmittelbar vor dem Erscheinen der ersten deutschsprachigen Gesamtdarstellungen bzw. Lehrbücher zur Geographie des Freizeit- und Fremdenverkehrs gezogen wurde (KULINAT/STEINECKE 1984, WOLF/JURCZEK 1986).

P. HALMAYER

**Isemer, H.-J. - L. Hasse:** The Bunker Climate Atlas of the North Atlantic Ocean. Vol. 1: Observations. - Berlin-Heidelberg-New York-Tokio, Springer, 1985. 218 Seiten mit 181 Ktn. u. 31. Fig. DM 275,-.

Als Teil des Sonderforschungsprogramms "Warmwassersphäre des Atlantiks" des Instituts für Meereskunde/Kiel ist der erste Band die Darstellung des Beobachtungsmaterials der Meßstationen der Jahre 1941-1972, die von A.F. BUNKER gesammelt, interpretiert und ausgewertet wurden und das Grundlagenmaterial für den Wärme- und Energiehaushalt des nördl. Atlantik bzw. die Austauschvorgänge zwischen Atlantik und Atmosphäre darstellt. Die wertvolle und von Fehlern bereinigte Datensammlung bezieht sich auf Monatswerte bis zu 1<sup>0</sup>-Gitternetzpunkten herab und betrifft vor allem auch die monatlichen Veränderungen in ihrer regionalen Differenzierung. Die Originaldaten BUNKERs umfassen 52 Parameter, die computermäßig gespeichert wurden. Vor der umfassenden Kartendarstellung, auch nach spezifischen Regionen (Golf-, Labradorstrom, ITC usw.), von Wasseroberflächentemperatur, Luft-

temperatur, Luftdruck, Bewölkung, Niederschlag und Windverhältnisse nach monatlichen Mengen bzw. Mittel, und deren Variabilität und Differenzen folgt eine ausführliche textliche Interpretation der gewonnenen Werte und Literaturdiskussion. Der Atlas bietet eine wesentliche Grundlage für Fragen des atlantischen Klimas sowie für Energiefragen der Nordhemisphäre.

H. NAGL

**Jäckli, H.: Zeitmaßstäbe der Erdgeschichte.** Geologisches Geschehen in unserer Zeit. Basel etc., Birkhäuser, 1985. 149 Seiten, 68 z.T. farbige Abb., Diagr. sFr 48,-

Das Thema dieses Buches, nämlich das geologische Geschehen in unserer Zeit, in den letzten 50 Jahren, ist zugleich die den Morphologen interessierende Frage, die die jüngste Gestaltung der Landschaft betrifft. Der Themenkreis wird in drei Kapitel aufgegliedert: 1. Die natürlichen Veränderungen der Landschaft, die sich während eines langen Menschenlebens beobachten lassen (*Aktuogeologie* auf dem Gebiet der exogenen und endogenen Dynamik); 2. Wie stellt sich der Mensch dazu (*Anthropogeologie*; Anpassung und Eingriffe); 3. Zum Vergleich wurde anschaulich der Zeitmaßstab für verschieden umfangreiche Ären dargelegt (*Chronologie* vom Menschenleben über Humangeschichte zur Erdgeschichte und zum astronomischen Zeitmaß). Das Thema, das Prof. Heinrich JÄCKLI von der ETH Zürich in außerordentlich ansprechender Weise behandelt hat, kommt dem Interesse von breiten Kreisen von naturwissenschaftlich Interessierten entgegen. Außerdem ist es, was den Eingriff des Menschen in die Umwelt betrifft, hoch modern. Im ersten Kapitel wird eine Fülle von allgemein-geologischen Prozessen von der Sedimentologie bis zum Vulkanismus an Hand anschaulicher, vielfach erlebter Beispiele geschildert und zugleich durch Maß und Zahl belegt. Im zweiten Kapitel verblüfft Vielfalt und Ausmaß der menschlichen Eingriffe in die geologische Landschaft. Im dritten Kapitel schließlich wird die geologische Geschichte vom Urknall bis zur Mondlandung des Menschen in neun Zeitbändern, auch graphisch gerafft und so anschaulich wie möglich, den Lesern durch viele Beispiele näher gebracht. Das überaus ansprechende Buch ist durch Graphiken, Farbbilder aus den Schweizer Alpen und aus aller Welt von hervorragender Qualität ausgestattet, in gehobener Sprache geschrieben und mit einem Glossar und Literaturverzeichnis versehen. Die Lektüre ist für den Fachmann wie den Außenstehenden gleichermaßen interessant.

A. TOLLMANN

**Kern, W.: Athen. Studien zur Physiognomie und Funktionalität der Agglomeration, des Dimos und der Innenstadt.** Salzburger Geograph. Arbeiten, Bd. 14. Salzburg, Institut für Geographie der Universität, 1986. 254 Seiten, 26 Abb., 13 Tab., 6 Diagramme und 39 Ktn. DM 30,-.

Mit dieser stadtgeographischen Arbeit im Sinne einer Stadtstrukturanalyse legt der Autor seine Habilitationsschrift vor. Die Stadtentwicklung ab 1820 wird nach Bevölkerung- und Stadtgrundrißdaten vorgestellt. Wie so häufig, finden sich dabei Unterlagen zur Stadtentwicklung eher in Stadtplanungsarbeiten als in geographischer Literatur. Eine sehr schöne Stadttypusabfolge im Zusammenhang mit der politisch-ökonomischen Entwicklung des Landes ist zu beobachten. Ein Ergebnis umfangreicher Kartierungsarbeiten ist die Analyse der Innenstadt nach demographischen, bautypologischen und funktionellen Gesichtspunkten. Die unterschiedlichen Innenstadt-Viertel werden nach dominanten Merkmalen beschrieben. Kartierungsergebnisse und Photodokumentationen belegen den östlich-mediterranen Einfluß



im städtischen Leben. Gerade durch die Analyse der Innenstadt wird die Studie zu einer für Geographen sehr brauchbaren Monographie.

M. SEGER

**King, L.: Permafrost in Skandinavien.** Untersuchungsergebnisse aus Lappland, Jonheimen und Dovre/Rondane. Heidelberger Geograph. Arbeiten, Heft 76. Heidelberg, Selbstverlag des Geograph. Instituts, 1984. 174 Seiten, 72 Abb., Diagramme im Anhang. DM 38.--.

Die Arbeit hat zum Ziele, in einem Raum, der durch unzählige Untersuchungen über die Periglazialprozesse eine besondere Bedeutung in der Forschung über die Frostwirkungen und die Folgen des periglazialen Klimas bekommen hat, die wenig untersuchte und zum Teil räumlich nicht abgegrenzte Problematik des Permafrostes in Skandinavien zu untersuchen. Es konnten Dauerfrostböden mehrfach in Höhen ab 1500 m SH mit Mächtigkeiten von über 100 m festgestellt werden. Als wesentliche Ergebnisse sind einerseits die Abhängigkeit der Permafrosterscheinungen von den klimatischen und pedologischen Faktoren, andererseits die zielführenden Methoden (Seismik, Geoelektrik, Bodentemperaturmessung u.a.) zu nennen; letztere wurden mehrfach kombiniert und ermöglichen eine weitere Anwendung in den Alpen, wo ähnliche Probleme bekannt geworden sind. Die Arbeit ist sehr ausführlich, klar und gut dokumentiert und regt zu weiteren Untersuchungen dieser fast neuen Entdeckung an.

H. NAGL

**Kolb, A. und G. Oberbeck (Hrsg.): Beiträge zur Kulturlandschaftsforschung und Regionalplanung.** Mitteilungen der Geograph. Ges., Hamburg, Bd. 75. Wiesbaden, Franz Steiner, 1985. 156 Seiten, 16 Photos. DM 40.--.

Vier Arbeiten enthält dieser Sammelband. Als Einführung ist Dietrich DENNECKE (Göttingen) mit "Historische Geographie und räumliche Planung" (2 Seiten) anzusehen. Es wird die historische Kulturlandschaftsforschung in ihrer Methode als Quer- oder Längsschnittdarstellung behandelt. Da bisher die Zusammenhänge zwischen historischer Geographie und Planung (Landschaftsplanung, Landesplanung, Siedlungsplanung, Stadt- und Flurplanung) nicht zusammenhängend gezeigt wurden, fordert der Autor eine Forschungsintensivierung in dieser Richtung, da die geographische Ausbildung für die Planungspraxis historische Überlegungen ausklammert und vorwiegend nur aktuelle und prospektive Probleme beachtet. Seine Aussagen unterstützt DENNECKE durch zahlreiche Anmerkungen (7 S.) und ergänzt mit einer umfangreichen Literaturangabe (22 S.). - Albert KOLB (Hamburg) behandelt "Das frühe europäische Entdeckungszeitalter im indo-pazifischen Raum" (22S.). In traditioneller Weise werden die Eroberungen der iberischen Seefahrer des 15./16. Jahrhunderts bis zur Ablösung durch die der atlantischen Staaten geschildert. - Dieter JASCHKE (Hamburg) stellt in seiner Arbeit "Einfluß des Fremdenverkehrs auf das Kulturlandschaftsgefüge mediterraner Küstengebiete" (35 S., 3 Ktn, 1 Modell) sein Modell der kulturlandschaftlichen Sequenz, die besonders durch den Massentourismus beeinflusst wird, vor. Er behandelt den ursprünglich im Mittelmeerraum vorhandenen Strukturgegensatz des agrarischen Binnenlandes gegenüber dem unbesiedelten Küstensaum. Gründe dafür waren die Bedrohung durch Piraterie und Malariaverseuchung an der Küste. Erst in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts entstand dort eine permanente Siedlung. Das ursprüngliche Wirtschaftsgefüge war geprägt durch Fi-

scherei, Handwerk und Handel und erst die europäische Verkehrsentwicklung mit Passagierschiff und Eisenbahn ermöglichte um die Jahrhundertwende einen zusätzlichen bescheidenen Tourismus. Er wurde von den beiden Weltkriegen unterbrochen, erlebte aber durch den steigenden Wohlstand der 60er Jahre und die wachsende Freizeit explosionsartigen Anstieg zum Massentourismus. Der Entwicklungsschwerpunkt verlagerte sich an die Küsten. JASCHKE unterscheidet 3 Entwicklungsphasen: Initialstadium, Anfänge des Massentourismus und Konsolidierungsstadium. Die informative Arbeit schließt mit einem englischen summary ab. - Frank Norbert NAGEL (Hamburg): "Die Magdalenen-Inseln (Iles-de la Madeleine/Québec)-Kulturlandschaft, Ressourcen und Entwicklungsperspektiven eines kanadischen Peripherraumes". (40 Seiten, 2 Ktn., 5 Abb., 16 Photos, engl. u. franz. summary). Auf der erst im 16. Jahrhundert entdeckten Inselgruppe leben heute 23.500 Einwohner zu 45 % vom Fischfang. Neu entdeckte Salzlagerstätten und ein geringer, auf kurze Sommerwochen beschränkter, Tourismus, ergänzen das Wirtschaftsgeschehen. Eine Entwicklungsplanung der Regierung (1977-1981) versuchte, durch Investitionstreuung, sowie Eröffnung eines neuen Hafens, zusätzlich zu den 11 vorhandenen, der starken Abwanderung entgegen zu wirken. In dieser Arbeit wird sehr deutlich, wie entscheidend das vorhandene Naturpotential allen modernen Entwicklungsplanungen entgegen wirken kann.

M. STENZEL

**Kuhle, M.: Beiträge zur Quartärmorphologie Südost-Iranischer Hochgebirge.** Die quartäre Vergletscherung des Kuh-i-Jupar. Göttinger Geographische Abhandlungen, Heft 67. Göttingen, Verlag Erich Goltze KG, 1976. Band I: 209 Seiten Text, Band II: 164 Abb.

Das über 4000 Meter aufragende Hochgebirgsmassiv zwischen der Wüste Lut im Norden und dem Golf von Oman im Süden war von zwei ausgedehnten pleistozänen Vergletscherungen betroffen, wobei Talgletscher von 15 bis 17 Kilometer Länge vor allem während der älteren Vereisung eine ausgedehnte Vorlandsvergletscherung bewirkten. Die jüngere Vereisungsphase war deutlich schwächer ausgebildet. Die zugehörigen Talgletscher erreichten nur 10 Kilometer Länge. Als Eismächtigkeiten wurden für die ältere Phase 550 Meter, für die jüngere Phase 350 Meter ermittelt. Die Schneegrenze lag in der älteren Periode bei 2960 Meter, während der jüngeren Vereisungsperiode bei 3060 Meter, das entspricht Schneegrenzdepressionswerten von 1540 - 1640 Metern bzw. 1440 - 1540 Metern. Weiters wurden spät- und postglaziale Rückzugsstände bis zu möglicherweise historischen Restgletschern festgestellt. In 3300 Meter Höhe finden sich heute noch perennierende Firn- und Eisflecken. Hervorzuheben ist der recht aufwendig gestaltete Bildband, der auch 7 Karten- und Kartenskizzen enthält. Er vermittelt auf zahlreichen detailliert beschriebenen Panoramafotos einen unmittelbaren Eindruck dieses schwer zugänglichen und bisher kaum bekannten Hochgebirgsmassives.

P. FRITZ

**Lechler, E.: Die zentralen Orte der Elfenbeinküste.** Frankfurter Wirtschafts- und Sozialgeographische Schriften, Heft 49. Frankfurt/Main, Selbstverlag des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeographie der Johann Wolfgang Goethe Universität, 1985. 229 Seiten, 17 Fig. im Text, 6 Faltkarten, 1 Fig. und 2 Folien im Anhang, DM 32,-

Der Autor hat nach einem halbjährigen Forschungsaufenthalt 1980 - finanziell durch ein

Stipendium des deutschen Austauschdienstes unterstützt - bei MATZNETTER eine Dissertation über die zentralen ivoirischen Mittel- und Unterzentren sowie deren Umlandverflechtungen verfaßt. Am Beispiel dreier typischer Regionen, mit Nachbarschaft zu mindestens einem Oberzentrum, untersuchte er: Ablauf, Organisation, Frequenz und Reichweite des Verkehrsaufkommens. Dieses wird zu 75 % vom "transport en commun" bewältigt, da die Bahnlinien regional sehr begrenzt sind und vorwiegend dem Gütertransport dienen. Der Autor stellt als Ergebnis fest, daß die Verkehrsdichte als Indikator eine bessere und weniger aufwendige Erfassung der zentralörtlichen Bereichsgliederung als andere Indikatoren an der Elfenbeinküste ergibt. Aus den 11 Seiten Literaturangaben ist ersichtlich, daß die bisher erschienenen Arbeiten -vorwiegend an den geograph. Instituten der Universitäten Aix en provence, Paris und Bordeaux erarbeitet - mit den Problemen der "centres urbaines" in raumplanerischer oder sozioökonomischer Richtung befaßt waren. LECHLER geht nach einer kurzen Vorstellung des Naturraumes auf die starke Differenzierung der ethnischen und demographischen Strukturen ein und stellt die unterschiedlichen Entwicklungslinien des Besiedlungsvorganges dar. Seit frühester Zeit wirkte das Wirtschaftsgeschehen in Form der Wochenmärkte mittelpunktsbildend. In der Folge waren es die kolonialen Verwaltungsposten des frühen 20. Jahrhunderts, die durch Zuzug von Verwaltung und Bildung zentralitätsbildend wirkten. Abidjans Dominanz - dort wohnen 50 % der städtischen Bevölkerung -kommt nicht nur auf der Karte der Verteilung der Städte nach Größenklassen, sondern auch der Funktionszuteilung klar heraus. Die Dissertation bietet in ihrer klaren Gliederung und den zahlreichen Grafiken Einblick in die Situation eines afrikanischen Staates in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts.

M. STENZEL

**Leidlmaier, A., K. Frantz (Hrsg.): Environment and Human Life in Highlands and High-Latitudes Zones.** Proceedings of a Symposium Held by the Subcommission Rural Development in Highlands and High-Latitude Zones of the I.G.U. Commission in Rural Development, 21 - 25 August, 1984 in Innsbruck. Innsbrucker Geographische Studien, Bd. 13. Innsbruck, Selbstverlag des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck, 1985. 204 Seiten, 65 Fig., 15 Tab. 6S 240,-.

Die 20 in englischer Sprache vorliegenden Aufsätze von den Autoren U. VARJO, F. E. DOHRS, B. FLOYD, J.R. u. M.M. GOLD, M. HÄKKILÄ, H. JONES, H. JUSSILA, K. JYVÄLÄ, A. H. KAMPP, A. LEIDLMAIER, W. LEIMGRUBER, H. PAJUNEN, H. PENZ, E. SIURUAINEN, W. STOLA, R. SZCZESNY, O. TUOMI, M. VOJVODA, J. WOLFE und W.C. WONDERS aus 9 Ländern gewähren, unterstützt durch zahlreiche Tabellen, Figuren und Literaturangaben, einen fundierten Einblick in die aktuelle Situation und Problematik dieser Räume.

O. NESTROY

**Lüdemann, H. (Hrsg.): Strukturen und Prozesse im Wirtschafts- und Naturraum - Fallstudien.** Beiträge zur Geographie, Bd. 32. Berlin/DDR, Akademie Verlag, 1985. 249 Seiten, 26 Abb., 56 Tab. Mark 32,-.

Für Wirtschafts- und Sozialgeographen sind namentlich die beiden ersten der fünf Beiträge von breiterem Interesse. Frankdieter GRIMM versucht, ausgehend vom Konzept der IGU-Kommission für nationale Siedlungssysteme, den grundsätzlichen Rahmen für eine systemtheoretische Behandlung des Siedlungssystems abzustecken. Wertvoll sind dabei die termi-

nologischen Lösungen und die Verweise auf einschlägige Literatur aus den Oststaaten. Siedlungssysteme gehören zu den "großen Systemen", die nur in Teilen untersucht werden können. Sie enthalten stets mehrere hierarchische Ebenen, wobei einzelnen Siedlungstypen bestimmte Funktionen zugewiesen werden. Diese Zuweisung variiert jedoch von Epoche zu Epoche und von Staat zu Staat. Leider ist dieser interessante Aufsatz mit zahllosen, unnötigen wörtlichen Zitaten beladen. Es müßten doch MARX und LENIN wörtlich genügen. - Im zweiten Beitrag analysiert Joachim HEINZMANN die räumlichen Wirkungsbedingungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Industrielle Standortssysteme veralten wie alle anderen Errungenschaften auch. Innovations- und Produktzyklustheorie liefern erste Ansätze zur Erfassung dieser Dynamik. Auch im Osten sind heute die Schwächen "alter Industrieviere" evident geworden. HEINZMANN sagt recht freimütig, daß die Planer der DDR es wegen ihrer einseitigen Ausrichtung auf Konzentration und Großbetriebe versäumten, Klein- und Mittelbetriebe sinnvoll in regionale Standortssysteme einzubeziehen. - Die drei anderen Aufsätze behandeln sehr spezielle Fragen: Grundlagen der Flächennutzung, besonders unter Aspekten der Nachbarschaftsbeziehungen, Mehrfach- und Kreislaufnutzung (H. HERRMANN); Die Bildung von Geokomplexen (H. HUBRICH) und die Erfassung von Grundwasserressourcen (E. MÜLLER) als Anwendungen der geotopologischen Naturraumforschung im Sinne von E. NEEF.

W. RITTER

Müller, P.: **Biogeographie**. UTB Taschenbücher, 731. Stuttgart, Eugen Ulmer, 1980. 414 Seiten, 106 Abb. u. 77 Tab.

Wie alle Bücher der UTB-Taschenbuchreihe zeichnet sich das vorliegende Buch durch konzentrierte, aber übersichtliche und verständliche Darstellung aus. Für den Geographen besonders wertvoll ist die detaillierte und inhaltsreiche Angabe der Areale und Biome im Sinne von Ökosystemen mit Angaben der Umweltsituation (Klima, Boden, Wasserhaushalt), der Produktivität und der anthropogenen Beeinflussungen und Veränderungen. Die reichlichen Literaturangaben sowie der umfangreiche Index sind ein weiterer unentbehrlicher Helfer bei Fragen in biogeographischer Richtung; ein empfehlungswerter Band.

H. NAGL

Österr. Akademie der Wissenschaften, (Hrsg.): **Begleittext zu den Baualterplänen Österr. Städte**. Heft 1: Verfasser KLAAR Adalbert: 44 Seiten, 4 S. Literatur, Wien 1980; Heft 2: Verfasser WEINZIERN, Franz Herbert: 27 Seiten, 4 1/2 Seiten Literatur, Wien 1985.

Der Architekt und Siedlungsforscher Adalbert KLAAR hat in jahrzehntelanger Arbeit die Baualterpläne österreichischer Städte aufgrund der Katastralmappenblätter im Rahmen seiner Tätigkeit am Bundesdenkmalamt erstellt. Diese Pläne wurden später durch KLAAR und seit 1979 unter Mitarbeit von WEINZIERN überarbeitet und von der Kommission für den histor. Atlas der Alpenländer, Akademie der Wissenschaften, herausgegeben. Die Notwendigkeit der Baualteraufnahmen ergaben sich dadurch, daß ab 1942-1945 Teile österr. Städte durch Kriegseinwirkungen zerstört wurden. KLAAR erarbeitete aufgrund seines Geschichtswissens verlässliche Unterlagen über die Bausubstanz und ihr Alter, das durch zahlreiche Umbauten oft schwer abschätzbar war. Im Zeichenschlüssel der Textbeilage typisiert er die historischen und modernen Bauformen nach Grund- und Aufriß und teilt sie den Bauepochen von

der Romantik über Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko, Biedermeier, Klassizismus und den modernen Bauten seit den Weltkriegen zu. In der Beschreibung der einzelnen Städte werden Höhenlage, polit. Bezirke, Stadterhebungsdatum, Grund- und Aufriß, sowie Verkehrslage und einiges zur Stadtentstehung angegeben. KLAARs vorgelegte Baualterpläne der 52 Städte Niederösterreichs sind eine wertvolle Arbeitsunterlage für den historisch-geographisch Forschenden.

M. STENZEL

**Paffen, K.H. - G. Kortum: Die Geographie des Meeres.** Disziplingeschichtliche Entwicklung seit 1650 und heutiger methodischer Stand. Kieler Geograph. Schriften, Bd. 60. Kiel, Selbstverlag des Geogr. Inst. d. Universität, 1984. 293 Seiten, 25 Abb. DM 36,-.

Die Autoren entwickeln die Forschungsschwerpunkte und methodischen Ansätze der Maritimen Geographie der letzten 3 Jahrhunderte. Dabei kann gezeigt werden, welche Bedeutung die Meeresforschung im allgemeinen, die deutsche im besonderen hat, und wie letztlich vor allem wissenschaftstheoretische Fragen als auch der Umfang der Forschung in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen ist. Neben der umfassenden Dokumentation selbst sind die kritischen Stellungnahmen zur modernen Geographie des Meeres und das umfangreiche Literaturverzeichnis eine wertvolle Quelle, da beides eine spezielle Vertiefung und ein vertieftes Einarbeiten ermöglicht.

H. NAGL

**Paschinger, H.: Kärnten.** Sammlung geographischer Führer, 14. Berlin-Stuttgart, Gebr. Bornträger, 1985.

Professor PASCHINGER, dem Kärnten eine zweibändige Landeskunde verdankt, hat seine vieljährigen und umfangreichen landeskundlichen Erfahrungen nun auch in einem geographischen Führer niedergelegt, der in der Form von Routenbeschreibungen, kombiniert mit entsprechender Hintergrundinformation, angelegt ist. In einem einführenden Abschnitt (23 Seiten) wird ein landeskundlicher Überblick geboten. Ein knappes Glossar sowie Literaturangaben und ein Ortsregister beschließen den 220 Seiten, 10 Abbildungen und 15 Photos umfassenden Band. Die einzelnen Routen sind so angeordnet, daß sie von den beiden Landeszentren bzw. den peripheren Städten Spittal oder Völkermarkt ausgehen und in jeweils einem Tag zu bewältigen sind. Es werden 12 Exkursionsrouten angeboten. Die Routenbeschreibung erfolgt nach dem Grundsatz, die jeweils in der Landschaft auffälligen Erscheinungen zu beschreiben und zu erklären bzw. auf weniger Auffälliges entsprechend hinzuweisen. Der geographisch Interessierte erhält dadurch eine umfassende Information über das landeskundlich Wissenswerte der von ihm ausgesuchten Landschaft. Diese Information ist zwangsläufig holistisch-ganzheitlich, so wie sich der Raum dem allgemein interessierten Betrachter, der nicht aufgrund von nur speziellen Anliegen einen Großteil der Wirklichkeit ausblendet, ja auch ganzheitlich darbietet. Einem klassischen geographischen Führer entsprechend, bezieht sich der Text einerseits auf geologisch-morphologische und zum anderen auf siedlungsgeographische und landnutzungsorientierte Erläuterungen, unterstützt durch vielfältige kulturgeographische Hinweise. Mit den klassischen Disziplinen der Morphologie und der Siedlungsgeographie bietet der Führer zugleich Inhalte, die von keinem anderen Fachbereich erbracht werden können. Die landeskundliche Routenbeschreibung bietet eine rasche

und informative Einführung in den jeweiligen Raum, sie stellt eine wertvolle, aus reicher Erfahrung schöpfende und damit unverzichtbare Grundlage für geographische Exkursionen dar.

M. SEGER

**Pfeifer, G.: Beiträge zur Kulturgeographie der Neuen Welt.** Hrsg.: G. KOHLHEPP. Berlin, Dietrich Reimer Verlag, 1981 (Kleine Geographische Schriften, 2). 326 Seiten.

Gerd KOHLHEPP hat zum 80. Geburtstag von Gottfried PFEIFER zwölf Veröffentlichungen seines früheren Lehrers neu herausgegeben und sie mit einem einleitenden Essay über das Forschungsleben des Jubilars versehen. Der vorliegende Band gibt einen guten Überblick von dem breiten Spektrum wissenschaftlichen Schaffens, das G. PFEIFER hauptsächlich der kulturgeographischen Erforschung der Neuen Welt gewidmet hat. Sinnvollerweise beginnt die Artikelauslese mit einem Beitrag über die Neue Welt aus der Sicht A.v. HUMBOLDTs. Daran schließen sich Arbeiten, welche die USA zum Thema haben, u.a. jene heute bereits klassisch gewordenen Artikeln über die Bedeutung der Frontier für die Entwicklung der Vereinigten Staaten bis zum Mississippi sowie in den westlich anschließenden Trockengebieten. Schließlich findet man Beiträge zu Brasilien, G. PFEIFERs zweitem Forschungsschwerpunkt.

K. FRANTZ

**Popp, H. und F. Tichy (Hrsg.): Möglichkeiten, Grenzen und Schäden der Entwicklung in den Küstenräumen des Mittelmeergebietes.** Ein Überblick anhand von Beispielen aus zehn Anrainerstaaten. Erlanger Geographische Arbeiten, Sonderband 17. Erlangen, Selbstverlag der Fränkischen Geographischen Gesellschaft, 1985. 229 Seiten, zahlreiche Abb. und Photos. DM 29,-.

Der Sammelband der Erlanger Tagung 1984 der an der Mittelmeerregion interessierten Kulturgeographen des deutschsprachigen Raumes (ohne Vertreter Österreichs) ist aus 2 Gründen hervorhebenswert: zum einen sind neuere Raumentwicklungsprozesse in den Küstenregionen der Mittelmeerländer am intensivsten vorangeschritten, so daß Raumnutzungskonflikte immer stärker zutage treten, zum anderen gilt der Mittelmeerraum neben den Alpen als europäisches Fremdenverkehrsgebiet ersten Ranges, so daß dort infolge ökologisch unangepaßter Nutzungen auftretende Schäden gesamteuropäisches Interesse beanspruchen müssen. Besonders deutlich zeigen sich Raumnutzungskonkurrenzen an spanischen, italienischen und jugoslawischen Küstenabschnitten. Für die spanische Mittelmeerküste stellt K. TYRAKOWSKI an Hand mehrerer Beispiele fest, daß insgesamt weitgehend Planlosigkeit, Gewinnmaximierung und Rücksichtslosigkeit gegenüber den natürlichen Bedingungen den augenblicklichen Entwicklungsstand kennzeichnen. Für den Golf von Neapel zeigt H.G. WAGNER, wie eine noch immer völlig unzureichende technische Infrastruktur vor allem dem Fremdenverkehr zu schaffen macht. An den jugoslawischen Küsten scheint der sich rasant vollziehende Litoraliserungsprozeß durch Wasserverschmutzung sowie überdimensionierte Verbauung und Zersiedelung des maritimen Saumes die Grundlagen der Prosperität zu zerstören (H. BÜSCHENFELD). Auch in Griechenland führte die Neubewertung der litoralischen Zonen nicht nur zu enormen Ausmaßen der Binnenwanderung, sondern vor allem zu großen Problemen der Wasserversorgung und Luftverschmutzung im Raum von Groß-Athen, wie F.

SAUERWEIN aufzeigt. Andere Probleme weisen Südfrankreich, Kalabrien und die Türkei auf. Für die französische Mittelmeerküste läßt A. PLETSCHE die Frage offen, ob die Maßnahmen der modernen Bewässerung dem Raum Nutzen oder Schaden gebracht haben; Kalabrien ist - wie M. RUPP und F. TUROLLA zeigen - trotz verschiedener Entwicklungsansätze mit einem Pro-Kopf-Einkommen von über 40 % unter dem Landesdurchschnitt noch immer ärmste Region EG-Europas; für die türkischen Mittelmeerküsten macht W.-D. HÜTTEROTH anschaulich, wie sich die heute vorhandenen großen Unterschiede zum westlichen Mittelmeerraum vor allem aus der langen nomadischen Tradition der Bevölkerung erklären. - Die afrikanischen Mittelmeerküstenabschnitte zeigen anders geartete Probleme auf. Eindrucksvoll werden Fehleinschätzungen bei Landgewinnungsmaßnahmen im ägyptischen Lagunenraum aber auch Erfolge jüngerer Projekte bei der Versorgung Ägyptens mit Nahrungsmitteln durch F. N. IBRAHIM dargestellt. H. ACHENBACH kennzeichnet die Grundfragen der Küstenebenen Algeriens und Tunesiens mit dem Fehlen litoraler Verkehrsachsen, Wassermangel und der Konkurrenz der EG-Länder beim Export landwirtschaftlicher Produkte, so daß eine wachsende Umstellung auf die Erzeugung von Grundnahrungsmitteln eintreten mußte. Für den mediterranen Küstenbereich Nordmarokkos erklärt H. POPP die Benachteiligung gegenüber dem Atlantikbereich durch naturräumliche Faktoren sowie historisch-territoriale Entwicklungshemmnisse.

Der Band gibt einen eindrucksvollen Einblick in die gegenwärtigen Entwicklungsprozesse im Raumtyp Küstenregion von 10 Anrainerstaaten. Die Küstenabschnitte Albaniens, Syriens, des Libanon, Israels, Libyens sowie Maltas wurden nicht behandelt, auch die Küsten der Mittelmeerinseln fanden diesmal keine Beachtung. Diese Lücke könnte eine Leitlinie für ein nächstes Symposium sein.

I. KRETSCHMER

**Praxis Geographie**, Redaktion: Carlo LAUER. Braunschweig, Georg Westermann Verlag, 1985.

Heft 1/1985 enthält vor allem Beiträge über den deutschen Anteil der Nordsee (inkl. Folienbeilage). Die vielfältigen Interessenskonflikte Mensch - Natur stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen. - Heft 2/1985 behandelt einige Rassen- und Minderheitenprobleme (inkl. Folienbeilage und Geolit). So kommt die Republik Südafrika zur Sprache. Auch wird das "Pulverfaß Kenia" dargestellt mit den Problemen eines Vielvölkerstaates, die besonders aus den Schwierigkeiten der Integration, den Abspaltungsbestrebungen und dem Tribalismus bestehen. Außerdem wird man über die durch gigantische Erschließungsprojekte im Amazonas-tiefland Brasiliens bedrohten Indianer informiert. Zwei Aufsätze behandeln die USA, und zwar Minderheiten und Ghettobildung (v.a. Chicanos, Puertoricaner, Kubaner und Chinesen). Der Vielvölkerstaat Sowjetunion ist als besonderer Problemkomplex anzusehen, dieser gelangt vor allem im Verhältnis zwischen den Russen und den übrigen Völkern zum Ausdruck, welches zu einem beträchtlichen Teil in der Nationalitätenpolitik begründet ist. - Heft 3/1985 zeigt, wie die vielfältige Thematik Stadt den Schülern besonders durch eigene Erkundungen mittels verschiedener Methoden stärker bewußt gemacht werden kann (inkl. Folienbeilage). - Heft 4/1985 befaßt sich mit einigen Entwicklungsproblemen der Andenländer, wobei die Themen Bevölkerung, Wirtschaft, Landnutzung kontra Umwelt, Hilfe zur Selbsthilfe bei künstlicher Bewässerung, Naturkatastrophen, Bodenschätze und Schmuggel angeschnitten werden. - Heft 5/1985 betrifft Skandinavien, ein Gebiet, das im Geographieunterricht oft zu kurz kommt. Wieder kommt die Konfrontation Mensch - Natur, diesmal in

Westnorwegen aus Anlaß der Errichtung von Wasserkraftwerken zur Sprache. Ein anderer Aufsatz beschreibt den glazialen Formenschatz allgemein und speziell in Südnorwegen. Zwei Beiträge beschäftigen sich mit den Problemen des Eisenerzbergbaues und der Erzbahn in Nordschweden, als Folge der Entstehung eines Welthandels mit Eisenerz seit Beginn der 60er Jahre und der Stahlkrise. In einem anderen Bericht wird kritisch auf das Überhandnehmen des Tourismus in einigen Gebieten der Finnischen Seenplatte und dem damit verbundenen Verlust der ehemaligen Ursprünglichkeit und Einsamkeit hingewiesen. Zwei weitere Artikel betreffen die Rentierhaltung. Bemerkenswert ist das Kostamusprojekt in Nordkarelien, wo finnische Firmen ein Eisenerzbergwerk samt einer Grubenstadt im Grenzbereich der Sowjetunion errichteten. Das Eisenerz wird über eine neu angelegte Bahn nach Finnland zur Verhüttung gebracht. Dieses Heft enthält auch einen acht Seiten umfassenden Nordeuropa-Atlas, bestehend aus thematischen und topographischen Karten, Satellitenbilder, Klimadiagrammen, Fotos und einem Blockbild. Die bei einigen Abbildungen fehlende Beschreibung, wie zum Beispiel bei den Satellitenbildern die Angabe des Aufnahmedatums, verringert leider den Informationswert. Als Ergänzung kann Heft 10/1985 der Geographischen Rundschau mit demselben Themenbereich empfohlen werden. - Heft 6/1985 der Praxis Geographie ist vorrangig der Wassernutzung, insbesondere Trinkwasserversorgung in der BRD gewidmet (inkl. Folienbeilage und Geolit). - Heft 7/1985 (inkl. Folienbeilage) ist keinem bestimmten Thema gewidmet. Der Großteil der Beiträge befaßt sich mit diversen Schülerarbeiten. Bemerkenswert ist die Anregung, in nichtgeographischen Fächern, wie Deutsch, Geschichte, Religion, Fremdsprachen und Biologie, vermehrt topographische Inhalte zu bewerten. Ein Atlas könnte hier fächerübergreifend gute Dienste erweisen und helfen, das räumliche Bewußtsein der Schüler zu verstärken. - Heft 8/1985, das rein physischgeographisch und kartographisch orientiert ist (inkl. Folienbeilage und Geolit), befaßt sich mit dem "Planeten Erde". Die im Vergleich zum Waldsterben noch viel zu wenig beachtete Gefahr der Bodenzerstörung wird in den Aktuellen Unterrichtsmaterialien behandelt; siehe auch Heft 12/1985. Für die Schüler könnte es auch interessant sein, unter Zuhilfenahme eines Theodoliten, die geographische Länge und Breite des Wohnortes oder den Erdradius selbst zu bestimmen. - Heft 9/1985 ist ein DDR-Themenheft. Der Schwerpunkt liegt bei der Industrie und deren Problematik. Die Umweltverschmutzung hat in der DDR durch die Verfeuerung großer Mengen Braunkohle ja bekanntlich erschreckende Formen angenommen. Zusätzlich wurde noch ein Berlinatlas und Unterlagen zur Vorbereitung von Exkursionen nach West- und Ostberlin beigefügt. Bedauernd ist, daß manche thematische Karten des Atlases einseitig nur über Westberlin Auskunft geben und daher Vergleiche nur beschränkt möglich sind. - Heft 10/1985: Sehr wertvoll ist sicher die Vertiefung des geographischen Wissens über Italien, das den Schülern meist nur aus der Sicht des Badeurlaubers oder von kunsthistorischen Studienreisen her bekannt ist. Diesem Umstand versucht dieses Themenheft (inkl. Folienbeilage) mit Beiträgen besonders zum Mezzogiorno, weiters zum Nord-Süd-Gefälle, Fremdenverkehr und Vulkanismus abzuwehren. - Heft 11/1985 ist der Klima- und Vegetationszone und der Savanne (inkl. Folienbeilage und Geolit) gewidmet (vgl. Heft 11/1984 über die Steppe). Die Beiträge beginnen global und führen zu verschiedenen Fallbeispielen aus Pakistan, Mexiko, Australien und dem Sudan. Der Nutzungsproblematik in der Savanne wird besonderes Augenmerk geschenkt.

Zum Jahresende erschienen im Heft 12/1985 diverse Artikel über Großbritannien, und zwar vor allem über soziale und wirtschaftliche Schwierigkeiten des Landes, inklusive einem beigefügten Großbritannienatlas.



**Praxis Geographie**, Redaktion: Carlo LAUER. Braunschweig, Georg Westermann Verlag, 1986.

Das Heft 1/1986 (inkl. Folienbeilage) der Praxis Geographie befaßt sich mit Südostasien. Abgesehen von einem Beitrag über die Rolle der südostasiatischen Nutzpflanzen auf dem Weltmarkt liegt der regionale Schwerpunkt bei Indonesien (Wochenmarkt, Vulkanismus, Landwirtschaft und Ernährung, Neusiedlungsprojekt). Weiters werden auch Gegensätze zwischen Chinesen und Malaien in Malaysia und einige Kriegsfolgen, die die Kinder Vietnams betreffen, aufgezeigt. - Praxis Geographie 2/1986 enthält exemplarisch verschiedene Berichte zur Entdeckungs- und Erforschungsgeschichte der Erde und könnte somit auch im Geschichtsunterricht Verwendung finden. - Heft 3/1986 (inkl. Folienbeilage) ist dem Thema Österreich gewidmet. Ein Basisartikel beinhaltet einen kurzen Überblick über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten Jahre, weiters wird auf einige Aspekte der städtebaulichen Genese Wiens (inkl. Exkursionsstips) bezug genommen. Im Mittelpunkt des Heftes stehen aktuelle Fragen des Alpenraumes wie Übererschließung, Lawinen, Bergbauern, Nationalpark Hohe Tauern und Wasserkraftwerke. Abschließend werden mögliche Auswirkungen des Rhein-Main-Donau-Kanals auf Österreich besprochen. - Wertvolle Anregungen für denjenigen Lehrer, der Klausurarbeiten zu erstellen hat, bringt Heft 4/1986 (inkl. Geolit), umfassend die Themenbereiche Umwelt/Ökologie, Landes-/Raumplanung und China. Es werden nicht nur Aufgaben und Materialien (als Kopiervorlagen) angeboten, sondern auch Tips für den Unterricht und die Bewertung der Klausuren. - Die Redaktion der Praxis Geographie plant, mehrere Themenhefte über die BRD zu veröffentlichen. Der Beginn wird mit Heft 5/1986 mit Beiträgen über Niedersachsen/Bremen (inkl. themengleichem Atlas) gemacht; der Schwerpunkt liegt bei wirtschaftlichen und ökologischen Problemen. Weitere Beiträge über Niedersachsen erscheinen gleichzeitig in der Geographischen Rundschau 5/1986. - Ebenso parallel wird je ein Themenheft über Umweltprobleme, sowohl in der Praxis Geographie 6/1986 (inkl. Folienbeilage und Atlas), als auch in der Geographischen Rundschau 6/1986, angeboten. Besonders interessant sind in der Praxis Geographie Anregungen zu verschiedenartigen Schülerarbeiten, die intensiv zur Bewußtseinsbildung beitragen können. So sollen Schüler zum Beispiel Umweltschäden an Alleebäumen selbst untersuchen oder den pH-Wert des Regenwassers ermitteln.

H. PRASCHINGER

**Schmidt, R.: Grundzüge der spät- und postglazialen Vegetationsgeschichte des Salzkammergutes (Österr.) aufgrund palynologischer Untersuchungen von See- und Moorprofilen.** Mitt. d. Komm. f. Quartärforschung der ÖAW, Band 3. Wien 1981. 96 Seiten, 7 Photo- und 11 Abb.-Tafeln. öS 378,-, DM 54,-.

Mit Hilfe von Pollenanalysen, vor allem von Pinusarten und Betula, werden die Wiederbewaldung und die Eisverhältnisse im Raum Salzkammergut - Dachstein abgeleitet und interpretiert.

H. NAGL

**Schmincke, H.-U.: Vulkanismus.** Darmstadt, Wiss. Buchgesellschaft, 1986. VII, 164 Seiten, 106 Abb., 3 Tab., 12 Farbt. DM 39,-.

Prof. H.-U. SCHMINCKE von der Universität Bochum hat mit seinem ansprechenden, gut

überschaubaren Buch "Vulkanismus" eine moderne Zusammenfassung des Kenntnisstandes über dieses Thema vorgestellt. Das Buch stellt gleichsam eine mehr allgemeinverständliche Darstellung des Vulkanismus und der Vulkangesteine samt breiter Schilderung des geologischen Rahmens dar, nachdem er bereits 1984 das Standardwerk über "Pyroclastic Rocks" im Springer-Verlag mitgestaltet hatte. Nach einleitenden Bemerkungen über Vulkanologie werden in eigenen Kapiteln die Plattentektonik, der Begriff "Magma", die Mittelozeanischen Rücken, Intraplattenvulkane und Inselbögen besprochen. All diese Abschnitte sind engstens mit dem geologischen Geschehen in Erdkruste und Mantel in moderner Weise in Beziehung gesetzt. Die folgenden Kapitel, wie Vulkanbauten, Explosiver Vulkanismus I und II, Glutwolken, die Interaktion von Feuer und Wasser, behandeln dann spezieller die Eigenart und Entstehungsgeschichte der Vulkanite selbst. Im abschließenden Abschnitt wird die Beziehung von Mensch und Vulkan herausgestellt, wozu auch Prognose und Auswirkung von Eruptionen, Geothermie, magmatische Lagerstätten u.a. gehören. Die besonders wertvolle Eigenart der Darstellung liegt im Gegensatz zu den meisten herkömmlichen Werken namentlich auf der Herausarbeitung der genetischen Fragen, der logischen Verknüpfung der geologischen Fakten in moderner plattentektonischer Sicht mit den speziellen Phänomenen des Vulkanismus, alles sehr gut verständlich dargestellt und durch Skizzen und einprägsame Bilder erläutert. Die alte Methode der rein deskriptiven Beschreibung tritt ganz zurück. Noch unklare Zusammenhänge werden als solche gekennzeichnet. Man legt das Buch zufrieden über die vielen neuen, erst in den letzten Jahren geklärten erdwissenschaftlichen Beziehungen und begeistert von ihrer klaren Erläuterung aus der Hand. Ein Glückwunsch für den Autor für das gelungene Werk und die Empfehlung für alle Richtungen der Erdwissenschaftler einschließlich der Geographen, sich die spannende Lektüre nicht entgehen zu lassen.

A. TOLLMANN

**Schneider, H.: Kleinindustrie in einem philippinischen Regionalzentrum.**

Das Beispiel der Municipality of San Fernando (Ilocosregion/Nord-Luzon) - ein Beitrag zur Rolle der Kleinindustrie im Entwicklungsprozeß. Frankfurter Wirtschafts- und Sozialgeographische Schriften, Heft 50. Frankfurt, Selbstverlag d. Inst. für Wirtschafts- und Sozialgeographie, 1986. 521 Seiten, 9 Ktn., 13 Abb., zahlr. Tab. DM 34,50.

Die Aufgabenstellung dieser sehr umfangreichen Arbeit wird im Titel angesprochen. Sie ergibt sich aus der schmalen empirischen Basis, die den oft sehr anspruchsvollen Hypothesen der Entwicklungstheoretiker zugrundeliegt. Über diese gibt SCHNEIDER im ersten Teil seiner Arbeit einen Überblick und bezieht sich in den späteren empirischen Abschnitten immer wieder darauf. Da er für die meisten dieser Thesen aus seinem Material keine Bestätigung finden kann, zwingt ihn dies zu einer sehr genauen Definition seiner Begriffe und zu einer alle Umstände berücksichtigenden Arbeitsweise. Diese Abschnitte erscheinen für den nicht speziell interessierten Leser bei weitem zu breit, was aber andererseits sicherlich für die engere fachliche Diskussion des Industrialisierungsprozesses in Entwicklungsländern ein Vorteil sein mag. Geographische und ökologische Aspekte (zum Beispiel Entwaldung) werden in einigen Kapiteln angesprochen. Insgesamt kommt SCHNEIDER zu dem Ergebnis, daß die Kleinindustrie in allen öffentlichen Quellen unterschätzt wird und daß es sich um eine normale Entwicklung handelt. Dies insofern, als die Betriebsinhaber zumeist Aufsteiger aus der Arbeiterschaft und dem Handwerk und nicht "frustrierte Jobsucher" sind, die aus Mangel an anderen Möglichkeiten selbständig werden müssen. Geographisch gesehen findet die Industrieentwicklung in San Fernando in einer ökonomischen Nische statt. Man ist

weit genug von der Metropole Manila entfernt, um der großbetrieblichen Konkurrenz nicht mehr voll ausgesetzt zu sein. Fehlen auch manche Zugänge zu Kapital und Förderung, so ist auch die Regelungsdichte geringer. In einem solchen Klima sind Betriebsgründungen, meist mit Hilfe der Ersparnisse der Familie, weniger riskant. Dieses Moment einer peripheren Industrialisierungsgunst in Entwicklungsländern erscheint als das bemerkenswerteste Ergebnis dieser Studie.

W. RITTER

**Schwankenberg, J.:** Die Fischereiwirtschaft im norwegischen Vestland. Sozio-ökonomische Strukturen und Entwicklungen in einer traditionellen Fischereiregion. Kölner Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeographie, Bd. XXXIII. Selbstverlag im Wirtschafts- und Sozialgeographischen Institut der Universität zu Köln, 1985. 344 Seiten, 48 Abb., 63 Tab, 16 Photos. DM 28,--.

Diese Arbeit vermittelt die Vorstellung der Fischereiregion Nordostatlantik, mit den Hauptfanggebieten in der nördlichen Nordsee und im Europäischen Nordmeer. Vor allem wird die Verzahnung dieses Wirtschaftszweiges mit der Erdöl- und Erdgasförderung sowie mit der Veränderung der sozio-ökonomischen Struktur, ausgelöst von der Entwicklung Norwegens zu einem hoch-industrialisierten Sozialstaat und Ölexporteur, dargestellt. In mehreren Fallstudien werden konkrete Raumbezüge hergestellt, um die Individualität und die Entwicklungsperspektiven einzelner Fischereiräume innerhalb des Vestlandes aufzuzeigen.

O. NESTROY

**Stäblein, G. (Hrsg.): Regionale Beiträge zur Geomorphologie.** Vorträge des Ferdinand von Richthofen-Symposiums, Berlin 1983. Berliner Geographische Abhandlungen, H. 36. Berlin 1984. 144 Seiten, 67 Abb., 6 Tab. DM 35,--.

Der Band bietet jene Auswahl von Arbeiten, die den Entwicklungsstand der regionalen geomorphologischen Feldforschung dokumentieren. In einer einleitenden Arbeit beschäftigt sich STÄBLEIN grundsätzlich mit der Regionalgeomorphologie als Grundbaustein einer vergleichenden und allgemeinen Geomorphologie; er gibt einen Überblick über räumliche und zeitliche Dimensionen und betont die Wechselwirkungen zwischen regionaler und allgemeiner Geomorphologie. - Zwei Beiträge setzen sich mit der geomorphologischen Kartographie auseinander: KERTESZ vergleicht die deutschen und ungarischen geomorphologischen Karten; diese zeichnen sich insgesamt durch Formorientiertheit mit Betonung der Morphogenese gegenüber der deutschen GMK aus, welche ihr Hauptgewicht auf Prozedardarstellung und Morphographie legt. BOLLMANN gibt einen Überblick über computergestützte Kartenbearbeitung von der Datenaufnahme über ihre Weiterverarbeitung und die Möglichkeiten der Kartengenerierung mit zielorientierter variabler Gestaltung. - Es folgt nun die Reihe der geomorphologischen Regionalarbeiten, die hinsichtlich ihrer Thematik und Methodik die Heterogenität und große Spannweite geomorphologischer Perspektiven und Methoden vor Augen führen. Im Berliner Raum selbst wird mit Hilfe geolimmologischer Analysen die Genese des Haveltales (PACHUR & RÖPER) untersucht; mit der Morphodynamik von Schichtstufen unter hochozeanischen Verhältnissen in NW-Irland beschäftigt sich die Arbeit von REMMELE, wobei subrezente Schollengleitungen nachgewiesen wurden. Den Phasen verstärkter erosiver Landschaftsveränderung im Trierer Raum wird von MÜLLER & STRASSER anhand von Schwermineralanalysen und historischen Quellen nachgegangen; KLEBER be-

schäftigt sich mit Fragen der Flächenbildung in der Frankenalb, HAMANN zeigt anhand von Bodenbuckelungen durch Windwurf im Tennengebirge die Probleme der Formenkonvergenz und Primärreliefentwicklung bei Buckelwiesen auf. Ein flächendeckendes Bild über jungtertiäre und quartäre Tektonik am Hunsrückrand bietet die Untersuchung von ZÖLLER; Formen der glazialen Erosion und Akkumulation, vor allem die Entwicklung und Anlage der Oser, wird von SEPÄLÄ in Finnland dargestellt. - Auch die Beiträge aus anderen Kontinenten sind sehr breit gefächert: So behandelt JÄKEL die Hamadagenese anhand von drei Formentypen aus Nordafrika; GARLEFF & STINGL zeigen zwei regionale Typen des Gletscher- verhaltens in den argentinischen Anden auf (hygrische und thermische Steuerung) und beschäftigen sich in einem weiteren Beitrag mit der tertiären und pleistozänen Reliefentwicklung an der interozeanischen Wasserscheide in Südpatagonien; SCHMIDT weist junge Krustenbewegungen im Colorado-Plateau anhand von postgenetischen Hebungen distaler Pedimentanteile nach und KUHLE untersucht den Aussagewert von Bortensandern (Übergangs- kegeln) als Eisrandformen semiarider Vergletscherung an Gebirgsvorländern NE-Tibets.

E. STOCKER

**Tauschinsky, A. und U. Krauss-Leichert: Italien.** Bibliographie der deutschsprachigen sozialwissenschaftlichen Monographien und Zeitschriftenartikel 1945-1984. Band 6 der Bibliographien zur Regionalen Geographie und Landeskunde (Hrsg. W. SPERLING und L. ZÖGNER). München etc., Verlag K.G. Saur, 1985. 460 Seiten. DM 88,-.

Der Titel "Italien" auf dem orangen Einband der nun schon sehr bekannten Bibliographien-Reihe zur Regionalen Geographie erzeugt hochgespannte Erwartungen. Wer an der Grenze zu Italien tätig ist und angelegentlich die Bibliotheken der geographischen Institute in Udine und Triest durchstöbert, kennt und schätzt die Arbeiten der Italienischen Geographen. Doch der Untertitel enttäuscht: Es handelt sich nur um deutschsprachige Literatur. Es befremdet in der Folge: Was soll eine sozialwissenschaftliche Literatursammlung in einer Reihe regionalgeographischer Bibliographien? Der böse Verdacht, daß hier wenig Geographisches vorliegt, erhärtet sich leider sehr rasch. In einem Soziologen-Pendant zum länderkundlichen Schema wird (von Gesellschaft, Kultur und Raum über Geschichte und Politik zu Ökonomie bis Recht) nach einer Gliederung vorgegangen, die geographische Aspekte quasi a priori ausschließt. Regionale Geographie firmiert unter dem Begriff "Regionalberichte"; Auch bei "Raumordnung und Planungsprobleme" finden sich einige regional- und siedlungsgeographische Arbeiten, die jedoch weder mit Raumordnung noch mit Planungsproblemen im entferntesten zu tun haben. Die regionale Gliederung (Südtirol-Südtalien-sonstiges) ist eigenartig, und ein regionales Register fehlt leider ganz. Die gesamte naturwissenschaftliche Geographie inklusive der wichtigen Nachbarfächer fehlt völlig, ebenso wird jeglicher Verweis auf Karten oder Kartenwerke vermißt. Ein kurzer Test mit den Autorennamen LEIDLMAIR und KÜHNE (je ein Titel insgesamt) zeigt, daß die Autorinnen, beide Soziologinnen, in geographische Zeitschriften wohl nicht hineingeschaut haben. Der diesbezügliche Untertitel ist daher irreführend. Doch auch nicht alle Monographien (Test: DOERRENHAUS) wurden erfaßt. Das Werk ist daher für Geographen nur bedingt brauchbar. Diese Einschätzung trifft die Autorinnen nur zum Teil. Soziologische Bibliographien sind offenbar so, und der inhaltliche Bogen ist einfach zu weit gespannt. Zumindest verwundert ist man aber über die Herausgeber der Reihe, die offenbar nicht einmal die Inhaltsgliederung eines kritischen Blickes gewürdigt haben - oder sich den Soziologinnen gegenüber nicht durchsetzen konnten.

ten. Anders nämlich ist es nicht zu verstehen, daß diese durchaus sehr umfangreiches und zerstreutes Material sammelnde Arbeit (2.400 Titel) Eingang fand in eine Reihe, die sich "Bibliographien zur Regionalen Geographie und Landeskunde" nennt. Eine gar nicht so intensive Mitarbeit von geographischer Seite hätte alldem leicht abhelfen können.

M. SEGER

**Uhlig, H. und W. Haffner (Hrsg.): Zur Entwicklung der vergleichenden Geographie der Hochgebirge.** Wege der Forschung, Bd. CCXXIII. Darmstadt, Wiss. Buchges., 1984. 588 S., zahlreiche Abb. u. Karten. DM 98,--.

Diese bewährte Serie bringt wieder Abdrucke von wesentlichen, die Hochgebirgsforschung in physisch-geographischer, humangeographischer und landschaftsökologischer Sicht befruchtenden Aufsätzen. So finden sich nach einem einleitenden Aufsatz der Herausgeber, welcher die wichtigsten Entwicklungsperioden und die tragenden Autoren kennzeichnet, die grundlegenden Arbeiten von SCHLAGINTWEIT (1865), SIEGER (1907), PENCK (1924), TROLL (1938-1955) und KREBS (1951), um nur die ersten zu nennen. Es finden sich aber genauso die modernen Arbeiten von LICHTENBERGER (1965), FLOHN (1970) oder UHLIG (1975). Eine ausführliche Bibliographie und ein umfassendes Register schließen diesen wertvollen Band ab.

H. NAGL

**Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftswissenschaften.** 5. Frankfurter Wirtschaftsgeographisches Symposium (28. Oktober 1983). Frankfurter Wirtschafts- und Sozialgeographische Schriften, Heft 46. Selbstverlag des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeographie der Johann Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt/Main 1984. 170 Seiten, 12 Abb. DM 19,--.

Das 5. Wirtschaftsgeographische Symposium des Institutes für Wirtschafts- und Sozialgeographie hat sein langjähriger verdienter Vorstand, o.Univ.-Prof. Dr. J. MATZNETTER, unter ein Thema gestellt, welches dem Anlaß des 20jährigen Bestehens des Institutes würdig entsprach und alle Wirtschaftsgeographen bewegen sollte: Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftswissenschaften. In seinen einleitenden Worten legt MATZNETTER unmißverständlich klar, "daß die ausgeprägte Interdependenz zwischen ökonomischer Tätigkeit und Raum lange Zeit hindurch weit unterschätzt" (S. 7) wurde, und verweist auch auf die Ökonomie-Ökologie-Diskussion. Er schließt mit der Frage, "ob unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch eine deutliche und feste Grenze zwischen der Wirtschaftsgeographie und den Kernfächern der Wirtschaftswissenschaften bestehe" und beantwortet sie dahingehend, "daß es sich dabei um einen gleitenden Übergang innerhalb einer immer breiter werdenden Zone gegenseitiger Überlappung" (S. 9) handle.

Wie bei Symposien dieser Art allgemein üblich, werden die einzelnen Beiträge von G. FLEISCHMANN, K. HOTTES, H. KOSTA, J. MATZNETTER, H. PRIEBE, W. RITTER, E. SCHAMP und G. VOPPEL nur zum Teil der großzügigen Themenvorgabe gerecht. Neben dem Aufsatz von MATZNETTER über den Nord-Süd-Konflikt, eine geographische Begriffskritik, wären die Arbeiten von RITTER, der die geographischen Grundlagen der Entstehung industrieller Volkswirtschaften nachzuvollziehen versucht, und von HOTTES zu erwähnen. Hier wird im Rahmen des Themas: Industriebetriebe als Forschungsgegenstand der Wirt-

schaftsgeographie unter anderem nachgewiesen, daß die Erforschung der räumlichen Faktoren der Betriebsstandorte, somit des sekundären Wirtschaftssektors, durch Jahrzehnte sträflich vernachlässigt wurde, wie dies heute noch zum Teil beim tertiären und quartären Sektor geschieht. Der generellen Themenstellung am nächsten kommt zweifellos VOPPEL mit seinem Beitrag über die räumliche Ordnung der Wirtschaft. Auch hier wird festgestellt, daß die "räumliche Komponente in der jüngeren Entwicklung der Nationalökonomie, in der Regionaltheorie und Regionalpolitik" verstärkt Beachtung gefunden hat (S. 40). In Anlehnung an V. BÖVENTER wird auf die zweifache Fragestellung der modernen Wirtschaftsgeographie eingegangen, nämlich: 1. in welcher Weise sich die räumliche Verteilung von Produktions- und Konsumstätten an die Naturgegebenheiten anpaßt und 2. inwieweit der Raum durch ökonomische Faktoren geprägt wird" (S. 45). Gerade der zweite dynamische Aspekt wirtschaftsgeographischer Forschung wird nach Meinung des Rezensenten noch viel zu wenig intensiv verfolgt. Die vorgelegten Symposiumsbeiträge können und wollen keine Lösung eines Hauptproblems der Wirtschaftsgeographie anbieten. Sie sind aber sehr wohl geeignet, den Leser auf die große Breite der Problematik aufmerksam zu machen, ohne diese allerdings voll auszuleuchten.

F. JÜLG

**Wolter, J.A., R.E. Grimm and D.K. Carrington (Hrsg.): World Directory of Map Collections. IFLA-Publications 31. München - New-York- London - Paris, K.G. Saur, 1986. 2. Auflage. 405 Seiten.**

Die 1976 als IFLA-Publication 8 erschienene 1. Auflage einer weltweiten Übersicht der Kartensammlungen liegt nun, 10 Jahre später, in 2., stark erweiterter Auflage vor. Die von J. A. WOLTER, dem Leiter der Kartensammlung der Library of Congress, gemeinsam mit 2 Mitherausgebern und unterstützt von 16 Experten zur Betreuung verschiedener Sprachräume erstellte neue Fassung hat an Umfang stark zugenommen: die 285 Eintragungen der 1. Auflage wuchsen auf 670 an, womit die Anzahl der vertretenen Länder von 45 der 1. Auflage auf 65 erhöht werden konnte. Besondere Erweiterungen verzeichnen Afrika, Lateinamerika und Asien. Zu bedauern bleibt, daß die Eintragungen der Sowjetunion nicht fortgeführt werden konnten und die Volksrepublik China keine Angaben zur Verfügung stellte. Erklärtes Ziel war die Erfassung aller wichtigen Kartensammlungen aller Länder, vor allem jene der Nationalbibliotheken und Archive, der wichtigen geographischen, kartographischen und historischen Gesellschaften und Institute, der militärgeographischen Institute und sonstiger Bibliotheken besonderer Bedeutung. Mit Ausnahme von Namen, Adressen und Titel werden alle Informationen in englischer Sprache angegeben. Die wichtigsten Angaben betreffen: Titel und Anschrift der Kartensammlung, Leiter, Gründungsdatum und Sammlungsgeschichte, Umfang und Art der Kartensammlung, Erschließung, Benutzungsmöglichkeit, Auskunftsdienst, Aufbewahrungsart, Konservierungsverfahren, Sammlungsführer. Ein österreichischer Rezensent prüft neben anderen zweifellos die Eintragungen österreichischer Kartensammlungen und findet die Standorte Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Linz und Wien behandelt. Die Kartenbestände in Bregenz, Salzburg und Klagenfurt werden nicht erwähnt. Trotz immer noch vorhandener Lücken stellt diese Neuauflage ein unentbehrliches Hilfsmittel für jeden Kartographen und Kartenhistoriker dar, der in internationale Projekte verflochten und damit von internationaler Kooperation abhängig ist. Der Band zeigt in eindrucksvoller Weise den Stand der Zusammenarbeit der Kartenbibliothekare aller Länder am Beginn der 1980er Jahre.

I. KRETSCHMER

**Zielke, E.: Die Japaner in Düsseldorf. Manager-Mobilität - Voraussetzungen und Folgen eines Typs internationaler geographischer Mobilität.** Düsseldorf Geographische Schriften, H. 19. Düsseldorf, Selbstverlag des Instituts für Geographie der Universität, 1982. 168 Seiten, 22 Abb. und 35 Tab. DM 18,40.

Geographische Gastarbeiterstudien befassen sich in der Regel mit sozioökonomisch schwachen Bevölkerungsschichten aus Passivräumen Süd- und Südosteuropas und des Vorderen Orients, die in den wirtschaftskräftigen Industrieländern Europas Arbeit suchen. Ganz anders liegt der Sachverhalt bei den Japanern, denen E. ZIELKE eine aufschlußreiche Migrationsstudie widmet. Die in der BRD tätigen Vertreter dieser soziokulturell sehr homogenen fernöstlichen Ethnie unterscheiden sich schon durch ihre Schichtzugehörigkeit signifikant von den übrigen Gastarbeiter-Nationen. Die meist hochschulgebildeten japanischen Jungmanager kommen in der Regel als "temporary residents" mit obligater Rückkehr nach Düsseldorf, um hier an Europas wichtigstem Standort der japanischen Außenhandelswirtschaft in den 295 (Stand 1979) Firmenvertretungen ihres Heimatlandes einen kräftigen Karriereprung einzuleiten. Als ethnoökonomische Elite führen sie in Düsseldorf ein streng auf die wirtschaftlichen Aufgaben für "ihre" Firma zugeschnittenes Leben, an Assimilation desinteressiert, aber wohl ausgestattet mit den Annehmlichkeiten höherer Einkommensschichten. ZIELKE postuliert als Ergebnis seiner Arbeit die Manager-Mobilität als einen bisher nicht erkannten Typus internationaler geographischer Mobilität, den er in neun Thesen charakterisiert. Das Beispiel der Japaner mit ihrem strengen, durch Sanktionen eingeforderten Normen- und Wertesystem im sozioökonomischen Handeln legt die Hypothese nahe, daß es sich bei diesem Wandertyp um eine kulturspezifische Variante handelt. Die kulturelle Reversibilität, die der Verfasser nur andeutungsweise für deutsche Manager in Japan vorführt, müßte wohl noch eingehender belegt werden. Seine Thesen stützt der Autor auf eine sorgfältige deskriptiv-analytische Darlegung vielfältiger Rahmenbedingungen ab. Sein Eingehen auf kulturspezifische Besonderheiten, etwa auf die dem westlichen Wirtschaftsgeist fremd anmutende Außenhandelsstrategie Japans, machen die Arbeit zu einer auch ethnogeographisch überaus anregenden Lektüre.

S. SCHACHINGER

### Anzeige neu erschienener Bücher

**AISTLEITNER Josef (1986), Formen und Auswirkungen des bäuerlichen Nebenerwerbs. Das Mühlviertel als Beispiel.** Innsbrucker Geograph. Studien, Bd. 14, hrsg. vom Inst. für Geogr. d. Univ. Innsbruck, 174 S. Innsbruck.

**ANDRES A, BUCHHOFER E, MERTINS G (Hrsg.) (1986), Geographische Forschung in Marburg. Eine Dokumentation aktueller Arbeitsrichtungen.** Marburger Geograph. Schriften, Heft 100, 274 S. Marburg/Lahn.

**ANTE Ulrich (1985), Zur Grundlegung des Gegenstandsbereiches der Politischen Geographie über das "Politische" in der Geographie.** Erdkundl. Wissen, Heft 75, 176 S. Franz Steiner Verlag-Wiesbaden, Stuttgart.

**BOHLE Hans-Georg (1986), Südindische Wochenmarktsysteme. Theoriegeleitete Fallstudien zur Geschichte und Struktur polarisierter Wirtschaftskreisläufe im ländlichen Raum**

- der Dritten Welt. Erdkund. Wissen, Heft 82, 290 S. Franz Steiner Verlag-Wiesbaden, Stuttgart.
- BREUER Toni (1985), Die Steuerung der Diffusion von Innovationen in der Landwirtschaft, dargestellt an Beispielen des Vertragsanbaus in Spanien. Düsseldorfer Geogr. Schriften, Heft 24, 205 S. Univ. Düsseldorf, Düsseldorf.
- BROC Numa (1986), La Géographie de la Renaissance 1420-1620, Ministère de l'Éducation Nationale, Comité des Travaux historique et scientifiques, Les Éditions du C.T.H.S., Paris.
- BURDACK Joachim (1985), Entwicklungstendenzen der Raumstruktur in Metropolitan Areas der USA. Bamberger Geogr. Schriften, Bd. 2, 171 S. Selbstverl. d. Univ. Bamberg, Bamberg.
- COHEN Yehoshua S, SHINAR Amnon (1985), Neighborhoods and Friendship Networks. A Study of Three Residential Neighborhoods in Jerusalem. The University of Chicago, Dept. of Geography, Research Paper Nr. 215, 143 S. Chicago, Illinois.
- CONZEN Michael P (Ed.) (1986), World Patterns of Modern Urban Change. Essays in Honor of Chauncy D. Harris, The University of Chicago, Dept. of Geography, Research Paper Nr. 217-218, 480 S. Chicago, Illinois.
- DIKAU Richard (1986), Experimentelle Untersuchungen zu Oberflächenabfluß und Bodenabtrag von Meßparzellen und landwirtschaftlichen Nutzflächen. Heidelberger Geogr. Arbeiten, Heft 81, 196 S. Selbstverl. d. Geogr. Inst. d. Univ. Heidelberg, Heidelberg.
- DÖPP Wolfram (1986), Porto Marghera/Venedig. Ein Beitrag zur Entwicklungsproblematik seiner Großindustrie. Marburger Geogr. Schriften, Heft 101 (Sonderband), 357 S. Marburg/Lahn.
- DANGSCHAT Jens (1985), Soziale und räumliche Ungleichheit in Warschau, Beiträge zur Stadtforschung 10, Inst. f. Soziologie d. Univ. Hamburg, 259 S. Christians Verlag, Hamburg.
- DRABEK Thomas E (1986), Human System Responses to Disaster. An Inventory of Sociological Findings, 510 S. Springer Verlag, New York, Berlin, Heidelberg et al.
- ECKART Karl (1985), Veränderungen der agraren Nutzungsstruktur in den beiden Staaten in Deutschland. Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd. 227, 172 S. Selbstverl. Zentralausschuß für Landeskunde, Trier.
- EDMONDS Richard Louis (1985), Northern Frontiers of Qing China and Tokugawa Japan. A comparative Study of Frontier Policy. Univ. of Chicago, Dept. of Geog., Research Paper Nr. 213, 110 S. Chicago, Illinois.
- ENDER Ralf (1986), Schwermetallbilanzen von Lysimeterböden - am Beispiel der Elemente Vanadin, Chrom, Mangan, Eisen, Kobalt, Nickel, Cadmium und Blei. Marburger Geogr. Schriften, Heft 102, 104 S. Marburg/Lahn.



- ERIKSEN Wolfgang (Hrsg.) (1985), *Klimageographie. Wege der Forschung*, 615, 457 S. Wissenschaftl. Buchges., Darmstadt.
- ESCHER Anton (1986), *Studien zum traditionellen Handwerk der orientalischen Stadt. Wirtschafts- und sozialgeographische Strukturen und Prozesse anhand von Fallstudien in Marokko. Erlanger Geographische Arbeiten, Heft 46. Selbstverl. d. Fränkischen Geogr. Ges., Erlangen.*
- EWERS Hans-Jürgen, GODDARD John B, MATZERATH Horst (Eds.) (1986), *The Future of the Metropolis: Berlin-London-Paris-New York. Walter de Gruyter, Berlin, New York.*
- FESL Maria, BOBEK Hans (1986), *Karten zur Regionalstruktur Österreichs (Nachtrag zum Atlas der Republik Österreich). Verl. d. Österr. Akademie d. Wissens., 7. Wien.*
- FINKE Lothar (1986), *Landschaftsökologie. Das Geographische Seminar. 127 S. Westermann Verlag und Verlag Höller und Zwick, Braunschweig.*
- FLIRI Franz (1986), *Beiträge zur Kenntnis der jüngeren Klimaänderungen in Tirol. Niederschlagsbeobachtungen an der Universität Innsbruck 1891 bis 1985 und im Kloster Marienberg 1858 bis 1985. Innsbrucker Geogr. Studien, Bd. 15, 135 S., Selbstverl. d. Inst. f. Geogr. d. Univ. Innsbruck, Innsbruck.*
- FREEMAN Donald B, NORCLIFFE Glen B (1985), *Rural Enterprise in Kenya, Development and Spatial Organization of the Nonfarm Sector. The Univ. of Chicago, Dept. of Geogr., Research Paper Nr. 214, 180 S. Chicago, Illinois.*
- GINSBURG Norton, OSBORN James, BLANK Grant (1986), *Geographic Perspectives on the Wealth of Nations. The Univ. of Chicago, Dept. of Geography, Research Paper Nr. 220. Chicago, Illinois.*
- HAMBLOCH Hermann (1986), *Der Mensch als Störfaktor im Geosystem. Rheinisch-Westfälische Akad. d. Wissens., Vorträge G. 280, 46 S. Westdeutscher Verlag, Opladen.*
- HEINEBERG Heinz, MAYR Alois (1986), *Neue Einkaufszentren im Ruhrgebiet. Vergleichende Analysen der Planung, Ausstattung und Inanspruchnahme der 21 größten Shopping-Center. Münstersche Geog. Arbeiten, Bd. 24. Ferdinand Schöningh, Paderborn.*
- HEINRITZ Gunter (Hrsg.) (1985), *Standorte und Einzugsbereiche tertiärer Einrichtungen. Beiträge zu einer Geographie des tertiären Sektors. Wege der Forschung 591, 403 S. Wissens. Buchges., Darmstadt.*
- HERRMANN Christian, KERN Hans (Hrsg.) (1986), *Kartenverwandte Darstellungen. Werkstattbericht. Karlsruher Geowissens. Schriften, Reihe A. Kartographie und Geographie, Bd. 4, 207 S. Fachhochschule Karlsruhe, Karlsruhe.*
- HOFMEISTER Burkhard (1985), *Die gemäßigten Breiten. Insbesondere die kühlgemäßigten Waldländer. Geogr. Seminar Zonal. 217 S. Verlag Westermann und Verlag Höller und Zwick, Braunschweig.*
- HOFMEISTER Burkhard, VOSS Frithjof (Hrsg.) (1986), *Beiträge zur Geographie der Kultur-*

- erdteile. Festschrift zum 80. Geburtstag von Albert Kolb. Berliner Geograph. Studien, Bd. 20, 347 S. Selbstverl. d. Inst. f. Geogr. d. Techn. Univ., Berlin.
- HOLMES Roland C (1986), Irrigation in Southern Peru: The Chili Basin. The Univ. of Chicago, Dept. of Geogr., Research Paper Nr. 212, 200 S. Chicago.
- HUGGETT Richard J (1985), Earth Surface Systems. 217 S. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, New York, Tokyo.
- KEMPER Franz-Josef, KULS Wolfgang (1986), Wanderungen älterer Menschen im ländlichen Raum am Beispiel der nördlichen Landesteile von Rheinland-Pfalz. Arbeiten zur Rheinischen Landeskunde, Heft 54, 82 S. Ferdinand Dümmlers Verlag, Bonn.
- KLOHN Werner (1986), Verbreitung, Struktur und Funktion der Kleinstwälder und Gehölze in der Dümmeriederung und ihren Randbereichen. Vechtaer Arbeiten zur Geogr. u. Regionalwissens., Bd. 3. Vechtaer Verlag, Vechta.
- KLUG Heinz (1985), Küste und Meeresboden. Neue Ergebnisse geomorphologischer Feldforschungen. Kieler Geogr. Schriften, Bd. 62, 214 S. Univ. Kiel, Kiel.
- KLUG Heinz (1986), Flutwellen und Risiken der Küste. Wissenschaftl. Paperbacks Geogr., 122 S. F. Steiner Verlag Wiesbaden, Stuttgart.
- KÖNNECKE Michael (1986), Jüngere Veränderungen landwirtschaftlicher Nutzungsmuster im nördlichen Central Valley/Kalifornien unter besonderer Berücksichtigung des naturgeographischen Potentials. Beispiel Yolo County. Düsseldorfer Geogr. Schriften, Heft 25, 153 S. Univ. Düsseldorf, Düsseldorf.
- KOMOGUCHI Yoshimi (1986), Agricultural Systems in Tamil Nadu. A Case Study of Peruvallanallur Village. The Univ. of Chicago, Dept. of Geogr., Research Paper Nr. 219. Chicago, Illinois.
- KRETZOI Miklós, PÉCSI Márton (Eds.) (1985), Problems of the Neogene and Quaternary in the Carpathian Basin. Geological and Geomorphical Studies. Contribution to the VIIth Congress of the Regional Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy. Studies in Geography in Hungary, 19. Akadémiai Kiadó, Budapest.
- LANGFELD Christel (1986), Bad Nauheim. Struktur- und Funktionswandel einer traditionellen Kurstadt seit dem 19. Jahrhundert. Marburger Geogr. Schriften, Heft 105, 194 S. Marburg/Lahn.
- LAUER Wilhelm (Hrsg.) (1984), Natur und Mensch in Ökosystemen tropischer Hochgebirge. Erdwissens. Forschung, Bd. XVIII, 355 S. Franz Steiner Verlag-Wiesbaden, Stuttgart.
- LAUER Wilhelm, FRANKENBERG Peter (1986), Zur Rekonstruktion des Klimas im Bereich der Rheinpfalz seit Mitte des 16. Jahrhundert mit Hilfe von Zeitreihen der Weinquantität und Weinqualität. Paläoklimaforschung, Bd. 2, 55 S; Akad. d. Wissens. u. d. Literatur Mainz. Verlag Gustav Fischer, Stuttgart, New York.

- LEIB Jürgen, MERTINS Günter, Taschenatlas Bevölkerung. Verlag Höller und Zwick, Braunschweig.
- LIEDTKE Herbert (1984), Namen und Abgrenzungen von Landschaften in der Bundesrepublik Deutschland gemäß der amtlichen Übersichtskarte 1: 500 000 (ÜK 500). Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd. 222, 97 S. Selbstverl. Zentralausschuß für Landeskunde, Trier.
- LIENAU Cay (1986), Geographie der Ländlichen Siedlungen. Das Geogr. Seminar. 188 S. Verlag Westermann und Verlag Höller und Zwick, Braunschweig.
- MEDMARAVIS, MONBAILLIU Xaver (Eds.) (1986), Mediterranean Marine Avifauna. Population Studies and Conservation. NATO ASI Series, Series , Vol. 12, 536 S. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York et al.
- MUSALL Heinz et al. (1986), Landkarten aus vier Jahrhunderten. Katalog zur Ausstellung des Generallandesarchivs Karlsruhe Mai 1986. Karlsruher Geowissens. Schriften, Reihe A, Bd. 3, 264 S. Selbstverl. d. Fachh., Fachb. Vermessungsw. u. Kartogr., Karlsruhe.
- NIEMEITZ Comelie (1986), Die Rolle des PKWs im beruflichen Pendelverkehr in der Randzone des Verdichtungsraumes Rhein-Neckar. Heidelberger Geogr. Arbeiten, Heft 82. Selbstverl. d. Geogr. Inst. d. Univ. Heidelberg, Heidelberg.
- PELTSCHE Alfred (1986), Kanada. Kunst- und Reiseführer mit Landeskunde und Exkursionsvorschlägen. 430 S. Verlag Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz.
- PLEWE Ernst, WARDENGA Ute (1985), Der junge Alfred Hettner. Studien zur Entwicklung der wissenschaftlichen Persönlichkeit als Geograph, Länderkundler und Forschungsreisender. Erdkundl. Wissen, Heft 24, 81 S. Beihefte der Geogr. Zeitschrift, Franz Steiner Verlag-Wiesbaden, Stuttgart.
- PÉSCI Márton (Ed.) (1985), Environmental and Dynamic Geomorphology Case Studies in Hungary. Contribution to the First International Geomorphological Conference, Manchester 1985, 221 S. Akadémiai Kiadó, Budapest.
- PÉSCI Márton (Ed.) (1985), Loess and the Quaternary. Chinese and Hungarian Case Studies, Studies in Geography in Hungary, 18, 126 S. Akadémiai Kiadó, Budapest.
- RAUP D M, JABLONSKI D (Eds.) (1986), Patterns and Processes in the History of Life. Report of the Dahlem Workshop, Berlin 1985, June 16-21. Life Sciences Research Report, 36, 432 S. Springer Verlag, Berlin-Heidelberg et al.
- RICHTER Dieter (1986), Allgemeine Geologie. 3., bearbeitete und erweiterte Auflage, Sammlung Göschen 2604, 415 S. Gruyter Verlag 2604, Berlin.
- RIEDL Helmut, KERN Wolfgang (Hrsg.) (1986), Geographische Studien auf Seriphos. Inst. f. Geogr. d. Univ. Salzburg, 10, 187 S. Salzburg.
- SCHAFFER Franz, POSCHWATTA Wolfgang (Hrsg.) (1986), Angewandte Sozialgeogra-

- phie. Karl Ruppert zum 60. Geburtstag. Selbstverl. Lehrst. f. Sozial- und Wirtschaftsgeogr., Univ. Augsburg.
- SCHÖLLER Peter (1986), Städtepolitik, Stadtbau und Stadterhaltung in der DDR. Erdkundl. Wissen, 81, 55 S. Franz Steiner Verlag-Wiesbaden GmbH, Stuttgart.
- SCHÜTTLER Adolf (1986), Das Ravensberger Land. Landschaftsführer des Westfälischen Heimatbundes, 12, 113 S. Verlag Aschendorff, Münster.
- SCHULER Friedrich Joachim (1986), Struktur und Dynamik der Großhandelsbetriebe im Ballungsraum Stuttgart. Marburger Geogr. Schriften, Heft 103, 161 S. Marburg/Lahn.
- SEIFERT Volker (1986), Regionalplanung. Das geographische Seminar. 166 S. Verlag Westermann und Verlag Höller und Zwick, Braunschweig.
- STEINBACH Josef (Hrsg.) (1985), Beiträge zur Fremdenverkehrsgeographie. Arbeiten aus dem Fachgebiet Geogr. der Katholischen Univ. Eichstätt, Bd. 1. Geobuch, München.
- STÖBER Georg (1986), "Habous Public" in Marokko. Zur wirtschaftlichen Bedeutung religiöser Stiftungen im 20. Jahrhundert. Marburger Geogr. Schriften, Heft 104, 173 S. Marburg/Lahn.
- TICHY Franz (1985), Italien. Eine geographische Landeskunde. Wissenschaftliche Länderkunden, Bd. 24, 645 S. Wissens., Buchges., Darmstadt.
- WAGNER Ulrich (1985), Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim. Eine Analyse der Raumbeziehungen zweier Städte in der frühen Neuzeit. Selbstverl. d. Geogr. Inst. d. Univ. Heidelberg, Heft 74. Heidelberg.
- WERNHART Karl R (Hrsg.) (1986), Ethnohistorie und Kulturgeschichte. Ein Studienbeheft. Böhlau-Studienbücher, Aspekte der Ethnologie, 331 S. H. Böhlau Nachf. Wien, Köln.
- WIEMANN Astrid (1985), Eine erholungsart- und aktivitätsspezifische Freiraumbewertung Südhessens. Beispiel für eine EDV-gestützte Landschaftsbewertung mittels mathematisch-logischer Nutzwertanalyse. Rhein-Mainische Forschungen, Heft 102, 389 S. Selbstverl. d. Inst. f. Kulturgeogr. u. Phys. Geogr., Univ. Frankfurt, Frankfurt/Main.
- WIESNER Klaus Peter (1986), Programme zur Erfassung von Landschaftsdaten, eine Bodenerosionsgleichung und ein Modell der Kaltluftentstehung. Heidelberger Geogr. Arbeiten, 79, 84 S. Selbstverl. d. Geogr. Inst. d. Univ. Heidelberg, Heidelberg.
- WINDHORST Hans-Wolfgang, BERENTSEN William H (1986), Beiträge zur räumlichen Prozeßforschung in den USA. Vechtaer Arbeiten zur Geschichte und Regionalwissens., 2, 189 S. Vechtaer Druckerei und Verlag, Vechta.
- WOLF Klaus, JURCZEK Peter (1986), Geographie der Freizeit und des Tourismus. 168 S. Verlag Eugen Ulmer, UTB für Wissenschaft, UNI-Taschenbücher 1381, Stuttgart.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen  
Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [128](#)

Autor(en)/Author(s): Kretschmer Ingrid

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 163-190](#)